

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Ausgaben nehmen an: Briefen P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Levy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den 'Gefelligen' von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans 'Der Amerikaner' von E. v. Linden auf Wunsch...

Vom deutschen Reichstage.

162. Sitzung am 26. Januar.

Die erste Berathung der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Paasche (natlib.): Ein dankenswerther Fortschritt ist es, daß die Versicherung auch auf die Fischer ausgedehnt werden soll...

Redner geht darauf zu einzelnen Bestimmungen der Vorlage durch und wendet sich u. a. gegen die vorgeschlagene Beschränkung der Rente...

Den Weg, den wir vor etwa 15 Jahren beschritten haben unter der Führung des Kaisers, dessen hundertjährigen Geburtstag wir nächsten feiern...

Abg. Fischer (Frs. Vpt.): Meine politischen Freunde haben seiner Zeit gegen das Gesetz gestimmt. Das darf und wird uns aber nicht abhalten...

Wir sind einverstanden mit den vorgeschlagenen Ausdehnungen, insbesondere auf das Baugewerbe...

Meine Freunde haben sich seiner Zeit mit großer Entscheidung gegen die 13wöchentliche Karenzzeit ausgesprochen. Die Berufsgenossenschaften haben auch erkannt...

Einverstanden sind wir auch mit der weiteren Ausdehnung des Rentenbezuges z. B. auf die unehelichen Kinder, wenn die Mutter gestorben ist...

Den Bedenken bezüglich der Beschränkung des Rekursrechts kann ich mich anschließen. Ich halte es für unrichtig, daß man eine Instanz beseitigen will...

Vielleicht die wichtigste Bestimmung in dem Gesetz ist für mich die Bestimmung über die Ablösung der Rente. Es liegt geradezu im Interesse der Arbeiter...

Den Bedenken bezüglich der Beschränkung des Rekursrechts kann ich mich anschließen. Ich halte es für unrichtig, daß man eine Instanz beseitigen will...

Vielleicht die wichtigste Bestimmung in dem Gesetz ist für mich die Bestimmung über die Ablösung der Rente. Es liegt geradezu im Interesse der Arbeiter...

berücksichtigt werden, ob es sich um einen jungen Arbeiter handelt oder um einen alten Mann...

Der Direktor im Reichsamt des Innern v. Wodtke hebt auf die Bemängelungen der Vorredner, daß das Reichsversicherungsamt an der Veranlassung der Vorlage nicht theilnehme...

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.): Das Wichtigste scheint mir, daß wir keine Beschlüsse fassen, welche der Einführung der Wittwen- und Waisenversorgung für alle Arbeiter...



Arbeiters ebenso gut mit dem Betriebe zusammenhängt, wie der Unfall, daß beispielsweise ein Mann an der Schwindsucht stirbt, weil er durch die Temperaturdifferenz...

Ein zweiter Hauptgegenstand für ihn, so fährt Freiherr von Stumm fort, sei die Frage der Heilung. Der Arbeiter müsse nötigenfalls in eine Heilanstalt hineingezwungen werden können...

Abg. Förster (dtsch. Resp.) führt aus, seine Freunde hätten seinerzeit dem Gesetze zugestimmt und würden bereit sein, auch an den Verbesserungen mitzuarbeiten...

Abg. Graf Kanitz (kons.) Wir wünschen eine Vereinfachung des jetzigen komplizierten Apparats, eine Verschmelzung der verschiedenen Versicherungszweige...



Direktor v. Wodtke: Die vom Vorredner angeregte Frage haben die verbündeten Regierungen erwogen. Eine Verbindung der Unfall- mit der Invaliditäts- und Altersversicherung ist aber zur Zeit nicht möglich...

Abg. Mollenhuth (Soz.): Durch eine einfachere Organisation wird eine Versicherung aller Arbeiter möglich sein. Bei der den Seberufsgenossenschaften zugebilligten Ausnahme handelt es sich nicht um einen Akt der Humanität...

Ueberschuß in ihre Kassen abführen würden. Ich bin durchaus für eine Fürsorge für die Seelente, es müßte in Todesfällen an gelbem Fieber den Hinterbliebenen die volle Unfallrente gezahlt werden...

Abg. Dr. Fike (Chr.) stellt fest, daß die scharfe Verurtheilung der Arbeiterversicherung seitens des Abg. Graf Kanitz sich nicht mit der Novemberbotschaft vom Jahre 1881 verträgt...

Abg. Graf Kanitz erwidert, daß es schlimmer als jetzt mit der Landwirtschaft im Osten überhaupt nicht mehr kommen könne...

Die Vorlage wird einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag (Postetat).

In der Dienstagsitzung der Budgetkommission des Reichstages kam die Frage der Erhöhung des Invaliden-Fonds um 960000 Mk. (auf 2760000 Mk.) zu Gunsten der Kriegsveteranen zur Entscheidung...

Die Juristen im Reichstage haben jetzt sehr viel zu thun. In einer Kommission wird das neue Gesetz über die Zwangsversicherung berathen...

Das Bedürfnis für eine Grundbuchordnung wird in der Begründung wie folgt dargelegt:

Das Liegenschaftsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches setzt die Einrichtung von Grundbüchern voraus. Es tritt daher zu Folge Art. 189 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Hauptsache nach erst in Kraft...

Berlin, den 27. Januar.

Der Kaiser besuchte Montag Abend die Vorstellung im Opernhaus, welcher später auch die Kaiserin bewohnte. Dienstag Vormittag machten der Kaiser und die Kaiserin wiederum einen gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten...

Das Staatsministerium trat Dienstag Nachmittag 2 Uhr in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen. In der Sitzung waren sämtliche Minister, auch Freiherr v. Marschall, anwesend...

Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn unseres Kaiserpaars, tritt am 29. Januar, da er an diesem Tage zehn Jahre alt wird, in die Armee ein. Die Einstellung erfolgt dem alten Brauche gemäß beim Ersten Garde-Regiment zu Fuß...

Die Kaiserin Friedrich hat das Protektorat über den deutschen Thierschutzverein übernommen.

An den diesjährigen Kaisermanövern werden sich, wie jetzt feststeht, auch die bayerischen Truppen beteiligen. Die Vereinbarungen zwischen dem Prinzen regenten und dem Kaiser hierüber wurden schon seit geraumer Zeit getroffen...

In der Dienstag-Sitzung der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses erfolgte bei der Erörterung der Diäten- und Reisekostenfrage seitens der Regierung

die Erklärung, daß eine Vorlage darüber dem Landtag demnächst zugehen wird und zwar rechtzeitig, um sie zugleich mit der Besoldungsaufbesserung in Kraft treten zu lassen. Zu der Besoldungsfrage der Unterbeamten lagen drei Resolutionen vor; die eine vom Centrum, welche die Vorlage eines neuen Entwurfs noch in dieser Session forderte; was nach den Erklärungen der Staatsregierung aber unmöglich ist. Eine zweite Resolution des Abg. Dr. Sattler forderte eine Vorlage für den nächsten Etat, um die bestehenden Ungleichheiten zu beseitigen und den Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten anderweit zu regeln. Beide Erklärungen scheiterten an dem Widerspruch der Konservativen. Diese brachten nunmehr eine ziemlich farblos gehaltene Resolution ein, die nur die „demnächstige“ Einbringung einer Vorlage fordert, um vorhandene „Härten“ zu beseitigen. Diese Resolution wurde schließlich einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt.

Der Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland hat an den Reichskanzler folgendes Gesuch gerichtet:

„Die nicht allein von dem Brennereigewerbe, sondern auch in weiten Kreisen der Bevölkerung mit Aufmerksamkeit und Erwartung verfolgte Frage der Anwendung des Spiritus zu Beleuchtungs Zwecken wird voraussichtlich binnen kürzester Frist so weit technisch erledigt sein, daß Lampen vorhanden sein werden, welche bei befriedigender Konstruktion nur einen so sparsamen Verbrauch an Spiritus zeigen, daß dieser mit dem Petroleum als Leuchtstoff mit Aussicht auf Erfolg in Wettbewerb treten können. Vorbedingung hierfür ist, daß der Brennspiritus dem Verbrauch zu einem Preise zur Verfügung gestellt würde, welcher denjenigen des Petroleums nicht wesentlich übersteigt. Die Erfüllung dieser Bedingung wird ohne eine Aenderung der bestehenden Bestimmungen der Branntweinbesteuerung kaum möglich sein. Wir glauben daher, daß es schon jetzt an der Zeit ist, in Erwägung darüber einzutreten, in welcher Art die wirtschaftlichen Grundlagen für die ausgedehnte Anwendung des Spiritusglühlichts zu schaffen sind. Hierbei beabsichtigen wir nicht, die Durchschlagskraft schon jetzt bestimmend, auf die Erledigung der Frage hinzielende Vorschläge zu unterbreiten, sondern wir bitten, die Durchschlagskraft die Frage in Erwägung ziehen, ob eine gemischte Kommission mit den unjeres Erachtens unerlässlichen Vorarbeiten zu betrauen wäre.“

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung des „Sweiz“, wonach die Firma Krupp eine Kanonengießerei für den russischen Staat in Niga zu errichten beabsichtige, unbegründet ist.

Die verwitwete Fürstin Marie von Hatzfeld-Trachenberg, die Mutter des Oberpräsidenten von Schlesien, ist in Wien im 77. Lebensjahre gestorben.

Farrer Kaufmann Frankfurt a. M. und acht andere „National-Soziale“, darunter Herr M. v. Gidy-Berlin, Dr. Jastrow-Charlottenburg, Professor Tönnis-Hamburg, hatten neulich einen Aufruf in einigen Zeitungen erlassen, worin zu Gesandtschaften für die Streitenden in Hamburg aufgefordert wurde. (Etwa 25 000 Mk. sind tatsächlich eingegangen.) Es war in dem Aufrufe gesagt: „Wir greifen nicht in den Kampf, um den Streitenden zu einem Triumph zu verhelfen, wir wollen nur erwirken, daß die jetzt stattfindenden Verhandlungen, wie auf der einen, so auch auf der anderen Seite ohne den Druck drohender Noth geführt werden.“ Als eine Art Unparteiische, welche die „Waffen gleich machen“, wollen die „National-Sozialen“ auftreten, aber sie führen tatsächlich eine Ungleichheit zu Ungunsten der Arbeitgeber herbei. Denn wenn der streikende Hamburger Arbeiter mit Geldmitteln unterstützt wird, so daß er keine Noth leidet, so wird er zwar eingeschränkter leben müssen als sonst, wenn er arbeitet, aber er würde am Ende des Kampfes ohne einen materiellen Nachtheil davongekommen sein. Die Arbeitgeber hingegen würden am Ende des Kampfes einen unüberwindlichen, nach Millionen zählenden Schaden erlitten haben. Bringt man also die streikenden Arbeiter in die Lage, den Streik recht lange fortsetzen zu können, so verfehlt man die Arbeitgeber in eine Zwangslage. Die gute Absicht, die Waffen der kämpfenden gleich stark zu machen, schlägt also fehl. Wollten die Herren dieses Ziel erreichen, so müßten sie den Arbeitgebern auch den durch den Streik entfallenden Schaden ersetzen. Das werden sie wohl bleiben lassen und deshalb gleichen sie nicht, wie sie wohl glauben, den Unterschied aus, sondern werfen ihr Gewicht in die eine der Waagschalen. Bringen sie diese zum Sinken, so fördern sie — darüber sollten sie sich klar sein — nicht nur die streikenden Arbeiter, sondern gleichzeitig die Sache der Sozialdemokratie in Hamburg und in ganz Deutschland. Denn die Glorie des Sieges würde auf die Sozialdemokratie fallen und zwar mit Recht; die Sozialdemokraten haben die Sache des Ausstandes im Parlament, in der Presse und in den Versammlungen vertreten.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, gegen Oberpräsident Gaede sei ein ehrenrühriges Verfahren eingeleitet worden auf Grund seiner im Prozeß Leckert-Lützow gemachten Aussagen.

v. Brühlwitz ist, wie den „Verl. Neuest. Nachr.“ aus Karlsruhe mitgeteilt wird, nachdem das erste Erkenntnis des Militärgerichts die Bestätigung des Kaisers nicht gefunden, nunmehr zu drei Jahren und 20 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. v. Brühlwitz ist am Montag in Begleitung zweier Herren, von denen einer ein Hauptmann war, per Droschke von Karlsruhe auf dem Bahnhof Durlach eingetroffen. Sämtliche Herren fuhren in einem Kuppe erster Klasse des Schnellzuges ab. Ihr Reiseziel ist unbekannt. Brühlwitz' Gepäck ist vorläufig bis Freiburg aufgegeben.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat in seiner Eigenschaft als König von Ungarn den Dichter Maurus Jókai zum lebenslänglichen Mitgliede des Magnatenhauses ernannt.

Frankreich. In der Deputirtenkammer wurde am Dienstag die Verathung über die Reform der Zuckersteuer fortgesetzt. Der Finanzminister bekämpfte den vom Abg. Siegfried eingebrachten Gesetzentwurf; er führte aus, wenn diese Vorlage Gesetz würde, würde im Staatshaushalte ein jährlicher Fehlbetrag von 31 Millionen Francs sich ergeben, der Minister setzte auch hinzu, die Ablehnung der Prämienvorlage bedeute die Kapitulation vor der ausländischen Konkurrenz. Ministerpräsident Méline unterstützte die Darlegungen des Finanzministers; er sprach die Ansicht aus, die Annahme des Siegfried'schen Entwurfs würde zur Schließung der französischen Zuckerfabriken führen. Die französische Zuckerindustrie würde der deutschen Gesetzgebung gegenüber entwaffnet sein; er setze voraus, daß die Kammer die Zuckerkrise nicht verschärfen und nicht vor den deutschen und österreichischen Gesetzen die Waffen strecken wolle. (Weisfall.) Ribot bekämpfte gleichfalls den Siegfried'schen Entwurf, man müsse durch eine Kampfmaßnahme die durch Deutschland getroffene Kampfmaßnahme erwidern. Siegfried betonte gegenüber dem Vordruder, wenn der Zuckerpreis in Frankreich zum Sinken käme, würde England nicht mehr in Deutschland, sondern in Frankreich Zucker kaufen. Schließlich wurde der Siegfried'sche Gesetzentwurf mit 305 gegen 217 Stimmen unter lebhafter Bewegung des Hauses abgelehnt. Die Franzosen werden also die Zuckerprämien nicht herabsetzen, wie man vielleicht in Deutschland und Oesterreich gehofft hat.

Rußland. Angesichts der Berichte über die Verbreitung der Pest in Indien und wegen der naheliegenden Mög-

lichkeit, daß unter gegenwärtigen Verhältnissen in verschiedenen Theilen Indiens neue Seuchenherde entstehen, läßt der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Finanzminister ganz Indien als pestverseucht erklären.

Aus der Provinz

Graudenz, den 27. Januar.

Die Weichsel ist bei Graudenz seit Dienstag früh um 0,22 Meter gestiegen; heute betrug der Wasserstand 1,22 Meter.

In Stettin veröffentlicht die Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern durch den Vorsitzenden i. B. Freiherr v. Wangenheim eine Erklärung, daß die jetzt von einer freien kaufmännischen Vereinigung in Stettin veröffentlichten Preise eine hinreichende Gewähr der Zuverlässigkeit nicht bieten. Die Landwirtschaftskammer habe nunmehr die Pflicht, für den Abschluß von Geschäften in landwirtschaftlichen Produkten anderweit eine zuverlässige Grundlage zu schaffen. Zu diesem Zweck ersucht die Landwirtschaftskammer die Berufsge nossen, „von jetzt ab entweder Geschäfte nur noch abzuschließen auf Grund derjenigen Preisnotizen, welche die Landwirtschaftskammer veröffentlicht — wird, oder ihre sämtlichen Erzeugnisse nach Aufhebung der alten Abschlüsse durch Vermittelung der landwirtschaftlichen Genossenschaften und namentlich der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft zu Stettin zu verkaufen und denselben hierzu feste Anstellungen in Getreide und Spiritus zu machen.“

Die „Statist. Korr.“ bringt eine Uebersicht über die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel auf den Hauptmärkten Preußens während des Jahres 1896. Danach waren die Preise für Getreide, Mehl, Stroh und Heu höher, die der übrigen Lebensmittel niedriger als im Vorjahr. Im einzelnen sei folgendes bemerkt. Der Preis des Weizens betrug im Durchschnitt aller Markttorte 152 Mk., gegen 138 im Jahre 1895. Am niedrigsten war der Weizenpreis in Hannover mit 146, Paderborn und Königsberg mit 147, sowie Danzig und Straßburg mit 148 Mk., am höchsten in Berlin mit 155, Magden mit 157, Götting mit 159 und Koblenz mit 161 Mk. Der Roggen kostete im Durchschnitt aller Markttorte 121 Mk., gegen 119 im Vorjahre. Am billigsten war der Roggen mit 110 Mk. in Königsberg, 111 Mk. in Posen und 112 Mk. in Bromberg, am theuersten in Paderborn und Trier mit 129 und Kassel mit 131 Mk.

Der Provinziallandtag der Provinz Posen ist zum 21. Februar nach Posen einberufen und der Oberpräsident Schr. v. Wilkowitz-Wellendorf in Posen zum Königl. Kommissar, der Landrath a. D., Rittergutsbesitzer v. Dziewowski auf Schloß Mejeritz zum Marschall und der Rittergutsbesitzer v. Jostowski auf Neffa zum Stellvertreter des Marschalls für diesen Provinziallandtag ernannt worden.

Der Vorstand des Vereins Preussischer Volksschullehrerinnen hat folgende Verhandlungsgegenstände zur Behandlung für die laufende Geschäftsperiode gestellt: 1) Welche Gründe sprechen dafür, daß dem Neuen Testamente und damit der Persönlichkeit Christi im Lehrplan der Volksschule eine vorherrschende Stellung gegeben, und die Behandlung des Alten Testaments wesentlich eingeschränkt werde? 2) Warum brauchen wir Kinderhorter in organischer Verbindung mit der Volksschule, und wie sollen sie eingerichtet werden? 3) Warum fordern wir die obligatorische Fortbildung für Mädchen, und welche Unterrichtsstoffe sind in ihren Lehrplan aufzunehmen.

In letzter Zeit sind wiederholt solche Lehrer, welche nach der Entlassung aus dem Seminar Schulstellen noch nicht verwaltet haben, für den Schuldienst mehrerer Städte unserer Provinz gewählt, aber durch die Regierungen in der Regel nicht bestätigt worden. Die Nichtbestätigung ist durch den Hinweis auf eine Ministerialverordnung begründet, nach welcher Lehrer vor ihrer Anstellung an städtischen Schulen einige Jahre an Volksschulen thätig gewesen sein sollen.

Mit den nächsten Seefernermanns-Prüfungen wird in Stralsund am 23. März, mit den nächsten Seeschiffer-Prüfungen für große Fahrt in Danzig am 1. März, in Memel am 8. in Barth am 15. und in Grabow a. D. am 29. März d. Js. begonnen. Mit der Prüfung in Grabow a. D. wird eine Seefernermanns-Prüfung verbunden werden.

Mit militärischen Klängen, dem alljährlich stattfindenden Zapfenstreich, wurde am Dienstag Abend die Feier von Kaisers Geburtstag eingeleitet. In der gewöhnlichen Ordnung bewegten sich die Musikkorps, von Lampionträgern begleitet, durch die von einer großen Volksmenge angefüllten Straßen. Am Getreidemarkt fand der Zapfenstreich vor der Wohnung des Divisionskommandeurs, Generalleutnants v. Amann, mit dem Vortrage des Preußenmarsches, der Kaiserhymne und dem Gebete seinen Abschluß. Am Morgen des Geburtstages begann um 7 Uhr das große Wecken, darauf erschollen von der Höhe des Schloßthurmes die feierlichen Töne des Choral's „Lobe den Herrn“ auf die Stadt herab.

Das Königl. Lehrerseminar begann die Feier um 8 Uhr mit einem Hochamte in der Pfarrkirche, welchem die Zöglinge der Anstalt sowie die Kinder der Leubgütschule beiwohnten. Daran schlossen sich um 9 Uhr die Schulfeiern in den einzelnen Klassen der Leubgütschule. Um 10¹/₄ Uhr wurde die Feier im Hauptseminar durch ein Streichquartett mit Klavier- und Orgelbegleitung (Largo von Händel) eingeleitet. Nach einigen Liedern („Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven, „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“ von Kreuzer) und Deklamationen („Grüß vom Weichselstrand“ — „Das Lied vom schwarzen Adler“) hielt Herr Seminarlehrer Schulz die Festrede, in welcher er die deutsche Ehrenhaftigkeit und Treue rühmte und zuletzt besonders betonte, daß das Nationalgefühl der Deutschen mehr gepflegt und geträgt werden müsse, und daß die Schule auch hierin eine wichtige Aufgabe habe. Mit dem Vortrage der kräftigen Komposition von Schaper: „Hurrah, Germania!“ schloß die Feier.

Im Kgl. Gymnasium beleuchtete nach einer Reihe von Chorgesängen Herr Professor Sierlo in längerer interessanter Rede die Bedeutung der Hohenzollern für die Entwicklung unserer gelehrten Schulen. Daran schlossen sich feierliche Deklamationen von Schülern. Bei dem Vortrage eines Kleinens von Herrn Professor Reimann gedichteten und einem sechs-jährigen Schüler der Anstalt allerliebste vorgetragenen Kaisers-geburtstagswunsches brach die große Festversammlung — entgegen sonstigem Gebrauche — in lautes Weisfallklatschen aus, dem zu aller Freude der kleine Deklamator sich anschloß.

Die städtische Realschule beging den Geburtstag unseres Kaisers mit einer Schulfeier in der neuerbauten Turnhalle. Nach einem vom Direktor gesprochenen Gebete, einigen Gesängen der ersten Gesangsklasse und dem Vortrage des Gedichtes „Westpreußens Gruß“ hielt Herr Dr. Remus die Festrede. Er gab einen Ueberblick über die Entwicklung Preußens und Deutschlands während der Lebenszeit unseres Kaisers, wobei er besonders die dauernden Einwirkungen der Zeit des großen Krieges betonte und ein Bild der heutigen Größe und Macht des deutschen Reiches gab. Nach einem kurzen Ueberblick über die Errungenschaften der Regierungszeit unseres Kaisers schloß der Redner mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf sang die Versammlung die Kaiserhymne. Dann dankte der Direktor den städtischen Behörden, die durch die Herren Bürgermeister, den Stadtbaurath und den Stadtkammerer vertreten waren, für die Erbauung der prächtigen Turnhalle. Nach Vorführung der neuen Geräte durch die Turner der Schule schloß die Feier mit dem Gesänge des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles!“

Schon gestern Abend wurde in der gewerblichen Fortbildungsschule eine Vorfeier des Geburtstages unseres Kaisers veranstaltet. In der Festrede, die Herr Hauptlehrer Nowak hielt, entrollte er in Kürze ein Lebensbild unseres Herrschers und feierte ihn dann als Friedensfürsten, der nicht nur nach außen, sondern auch im Innern seinem Volke den Frieden zu bewahren bestrebt sei. Der Redner warnte sodann die Schüler, jenen Verführern zu folgen, die kein anderes Ziel haben, als die Eintracht des Volkes zu zerstören. Nach dem Kaiserhoch, in das die Rede anklang, überreichte der Dirigent der Schule den beiden würdigen Schülern aus jeder der 17 Klassen Prämien, die nicht wie früher in baarem Gelde, sondern in praktischen Vorkursen oder Sparkastenbüchern, wie sie von den Meistern vorge schlagen waren, bestanden. Sie errenten die Schüler offenbar mehr, als die ehemaligen Geldgeschenke.

An der städtischen höheren Mädchenschule fand eine mit Gesang und Deklamation verbundene Feier statt, bei der der ordentliche Lehrer Herr Wulfe die Festrede über die bisherige Regierung Kaiser Wilhelms II. hielt.

Die Mädchen-Mittelschule beging die Feier in der Aula der höheren Mädchenschule. Nach einem einleitenden Choral und einem Gebete wechselten deklamatorische Vorträge der Schülerinnen aller Klassen mit passenden Gesängen; alsdann hielt Herr Mittelschullehrer Röhler die Festrede über: „Ein Arbeitstag aus dem Leben unseres Kaisers.“ Ein Kaiserhoch und der Gesang „Heil Dir im Siegertranz“ schloß die Feier.

Die private höhere Mädchenschule von Fräulein Schulz feierte den Geburtstag durch Festrede, Deklamationen und patriotische Gesänge.

Bei dem Festmahle, welches Nachmittags im Saale des „Schwarzen Adlers“ stattfand, erhob sich nach dem dritten Gange der Herr Divisions-Kommandeur Generalleutnant v. Amann, um den Kaiser toast auszubringen. Kaisers Geburtstag, so etwa führte er aus, ist nicht nur ein Hohenzollernsches Familienfest, kein bloßer Armee- und Parade tag, sondern ein nationaler Festtag, an dem es uns Bedürfnis ist, unserem nationalen Bewußtsein Ausdruck zu geben. Man sagt uns Deutschen nach, daß wir uns zu sehr in Parteien zersplittern, und leider ist es auch nicht ganz zu leugnen, daß der Deutsche in der Fremde früher nicht so national gefühlt war, wie er sollte, daß er sogar seinen ehelichen Namen um des Vortheils willen und aus Bequemlichkeit verlegnete. Wohl hat es auch früher Zeiten der nationalen Erhebung gegeben, aber die Erhebung von 1813 war eine preußische, Deutsche standen damals gegen Deutsche. Lange hat es gedauert, bis wir uns zusammensanden. Erst 1870 scharten sich alle Deutschen unter der Fahne der Hohenzollern zusammen, die preußische Fahne wurde die deutsche. Dieses nationalen Aufschwunges freuen wir uns, aber wir wollen auch nicht vergessen, daß bei den nationalen Jubelfesten des vorigen Jahres ein Theil des Volkes abseits gestanden, jenseit gesehen und den Kaiser kritisiert hat. Wir müssen alle zusammenstehen gegen den inneren Feind, damit nicht einst eine Bedrohung von Außen schlimme Folgen hat. Wir müssen das nationale Bewußtsein trotz aller Opposition pflegen und uns unter unseres Kaisers Fahne sammeln. Es giebt keine Lösung, die alle Deutschen besser vereint, als die: Es lebe der Kaiser! Zu das Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Der Landrath Dr. jur. Baerdecke zu Ortelburg ist zum Regierungsrath ernannt und dem Polizeipräsidenten zu Berlin überwiesen; der Regierungsrath Reich aus Oppeln ist der Regierung zu Königsberg überwiesen.

Danzig, 26. Januar. Das bekannte Specht'sche Etablissement in dem Seebade Heubude, welches an dem Binnensee liegt, und damit auch die Badeanstalten, wurden heute für 180 000 Mk. an Herrn Kaufmann S. Mantuffel, der an der Spitze eines Konjunktums steht, verkauft. Das Konjunktum beabsichtigt, einen weiteren Aufschwung des Seebades durch Schaffung bequemer Verbindungen herbeizuführen.

Den Geburtstag des Landesherren feierte gestern Abend das Personal der königlichen Gewehrfabrik. Die Hauptfeier fand im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause statt, bei der der Direktor der Gewehrfabrik Herr Major Kloppe den Kaiser toast ausbrachte. Dann kam das Lustspiel „Der Kapitän und sein Bursche“, sowie ein Charakterstück „Kaiser Wilhelms Gruß an sein Volk“ und ein prächtiges lebendes Bild „Des Jägers Traum“ zur Aufführung. Eine andere Abtheilung der Gewehrfabrik feierte das Fest im freundschaftlichen Garten, wobei Herr Premierlieutenant v. Wedel das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Unter dem Vorsth des Herrn Verwaltungs-Gerichtsdirektors Döhring fand gestern Abend wieder eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Komitees für die Errichtung eines Krieger-Denkmal's statt. Es ist schon ein Grundriß für den Denkmalfonds vorhanden. Als Ort für die Errichtung des Denkmals ist der Holzmarkt in Aussicht genommen.

In der gestrigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Mühlenbesitzer Otto Pieh aus Sagorich wegen Verleitung zum Meineide zu verantworten. Einem Tages traf ein Forstbeamter ihn dabei, wie er dem Anschein nach in einem See angelte, wo ihm die Fischereigerechtigkeit nicht zu stand. Die Folge davon war ein polizeiliches Strafmandat, gegen das Pieh gerichtliche Entscheidung beantragte, womit er jedoch nicht durchkam. Hierbei soll er nun in zwei Fällen verurtheilt haben, den Hauptbelastungszeugen zu einer anderen Aussage zu bestimmen; er sollte angeben, das, was er bei Pieh gesehen, wäre nicht eine Angel, sondern eine Peitsche gewesen. Der Zeuge wies das Anführen, das noch durch das Angebot von Roggen unterstützt wurde, zurück. Der Angeklagte leugnet entschieden, daß er den Zeugen habe zum Meineide verleiten wollen und stellt die Sache als ein Mißverständnis dar. Der Gerichtshof verurtheilte ihn jedoch zu zwei Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte wurde sofort verhaftet.

Zoppot, 26. Januar. In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde mitgeteilt, daß der Regierungspräsident die Anlage des Schlachthauses als im allgemeinen zweckmäßig anerkannt, jedoch die Umarbeitung des für die Benutzung des Schlachthauses ergangenen Regulativs verlangt hat. Zu Mitgliedern der Vabedirektion wurden die Herren Gromsch und Dr. Schwarzenberger wieder und Dr. Schmidt neu gewählt.

Culmbach, 25. Januar. Der 1884 in Tetschen (Böhmen) geborene Schulknabe Stephan Markert wurde hier wegen Bettelns und Landstreichens verhaftet und dem Amtsgericht überliefert. Der Knabe, welcher Lust hatte, Kunstreiter zu werden, war dem zur Zeit hier Vorstellungen gebenden Circus Braun, welcher auch in Teplitz Vorstellungen gegeben hatte, von dort aus nachgelassen.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehrlager feierten am Montag den Geburtstag des Kaisers durch ein Festessen und einen Festkommers. Der Branddirektor, Herr Gutsbesitzer Henckel, brachte das Kaiserhoch aus. — Der freie Lehrerverein feierte Kaisers Geburtstag bereits am Sonnabend.

Thorn, 26. Januar. Ueber ein Gastmahl, das vor einigen Tagen bei einem Großgrundbesitzer im benachbarten Pöhl stattfand, wird hier folgende buchstäblich wahre Geschichte erzählt: An der Tafel nahmen auch viele Deutsche theil. Nach der Suppe erhob sich der Hausherr zu einer kleinen Ansprache an seine deutschen Gäste; er machte sie mit Worten der Entschuldigung darauf aufmerksam, daß er Anweisung gegeben habe, ihnen keine Schweinefleischspeisen vorzusetzen, sie möchten sich an anderen Speisen schadlos halten. In Preußen gelten die polnischen Schweine als gesundheitschädlich und verseucht, und unmöglich könne er es verantworten, seine deutschen Gäste in die Gefahr einer Erkrankung zu bringen. Und dabei blieb es. Von dem Schweinefleisch Schinken in Burgunder und anderen Schweinefleischspeisen betamen die deutschen Gäste nichts, und die andern — nun sie sind gesund geblieben.

Thorn 26. Januar. Der Mitte d. Mts. von der hiesigen Fortifikation nach Geestmünde kommandierte Major Nürnberg ist gestern in Berlin plötzlich gestorben.

Ostse, 26. Januar. Die Fischer, welche mit dem großen Wintergarn auf den vielen Seen unserer Halbinsel fischen, klagen in diesem Jahre darüber, daß der Fischfang nicht lohnend genug ist. In einigen kleineren Seen, auf denen keine Böcher in das dicke Eis geschlagen wurden, sind viele Fische wegen Luftmangels erstickt. — Eine mit vielen Unterschriften versehene Petition ist von den Lehrern unserer Halbinsel an das Herrenhausmitglied Herrn Rittergutsbesitzer v. Nitzkowski-Bremm abgehandelt worden; es wird darin um Annahme des Lehrerbefolgungsgesetzes gebeten.

Königsberg, 26. Januar. Ein Deserteur des 18. Infanterie-Regiments in Osterode ist hier verhaftet und seinem Truppenteil wieder zugeführt worden. Der Deserteur hatte am 17. d. Mts. das Regiment verlassen, einen Civilanzug über die Uniform gezogen und sich bettelnd bis hierher zu Fuß begeben. Er gab sich dem Polizeiergeanten, der ihn beim Betteln ertappte, sofort als Deserteur zu erkennen und bat um seine Verhaftung.

W. Jastrów, 26. Januar. Für unsere Kämmerer erste sind 49 Bewerbungen eingegangen. Unter den Bewerbern befindet sich u. a. auch ein Schuhmachergehilfe. Gegen alle Erwartung der Stadtverordneten (diese wünschten einen Kaufmann mit zweijähriger Dienstzeit) und der ganzen Bürgerschaft wurde heute der Schuhmachergehilfe, der Sohn des Rathsherrn und Schuhmachermeisters Saeker hier selbst, vom Magistrat gewählt.

Ł. Krojanke, 26. Januar. Dem Bahnwärter Spohrs hier selbst ist in Anerkennung seiner guten 10jährigen Dienstführung eine Auszeichnung, bestehend in goldenen Schürzen, welche auf beiden Schultern zu tragen sind, verliehen worden.

Pr. Stargard, 26. Januar. Die Arbeiterfrau Theophile Kossowska aus Janin hatte sich vor der Strafkammer wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am 13. Oktober v. J. ging sie mit ihrem Ehemann am Nachmittage auf das Feld zum Kartoffelausnehmen. Sie ließ ihre drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren allein in der Wohnung zurück und verließ die Stubentür. Als sie des Abends von der Arbeit nach Hause kam und ihre Wohnung betrat, fanden sie die ganze Stube voll Rauch und alle drei Kinder todt. Die Angehörigste hatte beim Anmachen des Feuers vier Ziegel Lof abrig behalten und in der Nähe des Herdes liegen lassen. Bei ihrer Rückkehr fand sie diesen Lof fast ganz verlohrt. Die Kinder sind infolge des starken Rauches erstickt. Die Kossowska wurde zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

H. Gising, 26. Januar. Die auf dem Gräberfelde bei Sandorf unter sachgemäßer Leitung ausgeführten Nachgrabungen haben reiche vorgeschichtliche Funde zu Tage gefördert. Eine größere Anzahl von Gräbern wurde freigelegt; namentlich in drei Gräbern waren viele Beigaben enthalten. So fand man in einem Grabe 8 Bernstein- und 2 Glasperlen, 5 Fibeln, 4 Armringe, eine Bronzefibel und eine eiserne Schnalle. Einem anderen Grabe entnahm man drei Armbrustfibeln, 16 Bernstein- und Thonperlen, 2 Bernsteinknöpfe, drei Mooskperlen, 1 Knochen- und eine verzierte Glasperle; in einem dritten Grabe fand man 10 Bernsteinperlen, 5 Fibeln, Schnalle, Armringe, Thonwiesel, drei erhaltene Schälchen. Die Arbeiten hat zum Theil der Direktor des Provinzial-Museums Herr Professor Conwenz geleitet. Die sämmtlichen Funde werden dem Provinzial-Museum einverleibt werden.

Marieburg, 26. Januar. Am Sonntag Nachmittag ließ sich der 11jährige einzige Sohn des Kaufmanns F. zu seiner Belustigung mit einem Kindereschiffchen vom steilen Ufer auf die Eisdecke der Nogat hinab und fuhr direkt in eine große Wuhne hinein, sodaß er sofort unterging. Noch rechtzeitig sprang der Maurer K. hinzu, legte sich lang aufs Eis und versuchte den Knaben zu retten, was ihm aber nicht gleich gelang, denn der Knabe, der inzwischen wieder aufgetaucht war, klammerte sich in seiner Todesangst fest an den K. an und hätte ihn mit in die Wuhne gezogen, wenn nicht von anderer Seite Hilfe gekommen wäre. — Gestern Nachmittag passirte der Landwirthschaftliche Verein des großen Werders, etwa 100 Herren und Damen, auf 40 prächtigen Schlitten mit Schellengelände unsere Stadt und machte im Gesellschaftshause Halt, wo große Tafel mit einer darauf folgenden Ballgesellschaft veranstaltet wurde.

Ans. Syprenski, 26. Januar. Der Vorstand der Jubiläums- und Altersversicherungsgesellschaft in Preußen hat sich bereit erklärt, Grundstücke vom Bau von Arbeiterwohnungen zu mäßigen Zinsfüße auch über die mindere Grenze hinaus zu beleihen.

Königsberg, 26. Januar. Die hiesige Missions-Direktion hat beschlossen, aus Anlaß der am 23. April stattfindenden St. Adalbertsfeier eine Stiftung mit der Bestimmung zu gründen, daß von den Zinsen eines Anlagekapitals von 4000 Mk. die Hinterbliebenen von ermordeten Missionaren unterstützt werden sollen. Da an dem Sonntag nach Ostern überall Missions-Festgottesdienste stattfinden werden, so bittet die Direktion die Kreis- und Hilfsvereine der Provinz, es möchten ihr die an diesen und späteren Missionsfesten eingesammelten Beträge überwiesen und dadurch das Grundkapital vergrößert werden.

Aus dem Meidenburger Kreise, 26. Januar. Gestern Vormittag brannte die vor wenigen Jahren neu erbaute massive Scheune des zum Gute M. Zauersee gehörigen Vorwerks Schreiber's Dorf bis auf die Ringwände nieder. Der Brand ist während des Ausdrüchses von Lupinen entstanden.

Insterburg, 26. Januar. Die schon lange geplante Kleinbahn von Insterburg über Trempen nach Angerburg ist der Verwirklichung näher gerückt. Der Kreisrat des Kreises Darkehmen hat nämlich für die Fortsetzung der Kleinbahnlinie aus dem Kreise Insterburg beschlossen, zur Ausführung der Vorarbeiten für den Bau einer Kleinbahn innerhalb des Kreises Darkehmen die Kosten zu bewilligen.

Tilsit, 26. Januar. Ein auswärtiger Monteur reiste mit dem gestrigen Abendzuge von Insterburg nach Tilsit. Ein Mitreisender zog ihn in ein Gespräch, und bot ihm einen erwärmenden Schluck aus seiner Flasche an, der auch angenommen wurde. Der Monteur verfiel bald darauf in Schlaf. Auf dem hiesigen Bahnhof bemerkte er, daß er bestohlen sei, denn aus seinem Portemonnaie fehlten 3 Thaler, 2 Zwei-Markstücke und einige Nickelmünzen.

Schiffenbeil, 26. Januar. Seit vier Tagen herrscht mit geringen Unterbrechungen ein gewaltiger Schneefall. Der Schnee liegt meterhoch; der Verkehr stockt, die Schulen auf dem Lande stehen leer. — Erhängt hat sich in R. eine Frau, nachdem sie vorher das jüngste Kind umgebracht hatte. Als der Mann aus der Arbeit kam, hing seine Ehefrau am Balken, in der Wiege lag das todt Kind. Jedemfalls hat die Frau die That in einem Anfall von Wahnsinn verübt.

Wromberg, 26. Januar. Gestern wurde die Verhandlung über den in Wygoda bei Argunau am 11. Oktober v. J. an der Wittwe Marianna Czinkiewicz verübten Mord beendet. Die Angeklagten waren der Wüdnier Jakob Sentara aus Wygoda und dessen Sohn, der Dienstknecht Johann Sentara. Beide Angeklagte leugnen hartnäckig die That. Am 11. Oktober war die Leibgebigerin Czinkiewicz zu ihrem Schwiegersohne, dem Wüdnier Dittmann, zu Besuch gegangen. Mit Sonnenuntergang kehrte sie in ihre Wohnung im Hause des Wüdniers Vorzewski zurück. Seitdem wurde sie nicht mehr gesehen und erst am 18. Oktober als Leiche aus einem Wassertümpel im Kawenzyner Gebiet gezogen. Sie hatte ein Grundstück in Wygoda, das auf ihren Sohn überging, während sie Leibgebigerin auf dem Grundstück blieb. Der Sohn verkaufte das Grundstück im Juni 1896 an den Wüdnier Vorzewski mit den Ausgebirge-Verschreibungen. Schon kurze Zeit darauf entstanden Reibereien zwischen Frau

Czinkiewicz und Vorzewski, so daß die Frau auf Zahlung des Ausgebirges klagen mußte, ja sie wurde sogar von Vorzewski mißhandelt und bedroht, so daß sie einen Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft stellte. Am 11. Oktober nun wurde festgestellt, daß Frau Cz. in ihrem Bette erstickt und mit einer Zaunlatte erschlagen worden sei. Die Leiche ist dann vermuthlich im Laten nach dem Fundorte getragen und ins Wasser geworfen worden. Der Wüdnier Vorzewski war des Mordes verdächtig und wurde verhaftet. Er hat sich am 29. November im Justizgefängniß zu Wromberg erhängt, nachdem er ein umfassendes Geständniß abgelegt und die beiden heute Angeklagten als Anstifter bezw. als Mithäter genannt hatte. Er sagte aus: Sie sind beide am 11. Oktober auf der Hochzeit bei Sobczak gewesen, Sentara (Vater) ist am Abend von Forbach zu Vorzewski gekommen, hat in der Scheune die Ankunft Vorzewskis erwartet, beide haben dann die That ausgeführt. Dafür hat B. dem S. jun. 100 Mark versprochen. 20 Mark habe er auch bereits erhalten. Die Verhandlung führte zu der Verurtheilung des Wüdniers Sentara, der der Weihilfe für schuldig erachtet wurde, zu 15 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen. Sentara jun. wurde freigesprochen.

Krone a. d. Brahe, 26. Januar. Gestern hielt der Turnverein seine Hauptversammlung ab. Gewählt wurden die Herren Fabrikant Strube als Vorsitzender, Stadtsekretär Volkmann als Stellvertreter, Lehrer Arndt als Schriftführer, Kaufmann Alex. Jaks als Stellvertreter, Restaurateur Meusel als Turnwart, Werkführer Brüggemann als Stellvertreter, Kaufmann Eduard Cohn als Rentant.

Snowrazlaw, 26. Januar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Gesuch der Sodafabrik von Montwy, auf städtischem Boden vier neue Brunnen mit einer Pumpstation zu errichten, genehmigt; bisher waren nur zwei Pumpstationen mit je einem Brunnen vorhanden. Die Entschädigung für die Neuanlage beträgt 200 Mk. — Schon seit längerer Zeit schwebte gegen den hiesigen Polizeikommissar Gancza ein Disziplinarverfahren. Die Untersuchung wurde seitens des Magistrats und des Landrathsamtes geführt; infolge derselben ist der Polizeikommissar jetzt vom Amte suspendirt. — Gegen den kürzlich verhafteten Polizisten Muchaj soll der Verdacht schwerer Sittlichkeitsvergehen vorliegen.

Der Tod des Schneidermeisters Mittelstädt soll nicht auf Selbstmord, sondern auf eine traurige Verwechslung zurückzuführen sein. Er nahm aus einer mit Karbolsäure gefüllten Flasche einen herzhafsten Schluck, verbrannte sich aber dabei so furchtbar, daß jede ärztliche Hilfe umsonst war.

Snowrazlaw, 26. Januar. Als Reinertrag der Vorstellung der Damen und Herren vom hiesigen Regiment sind 590 Mark eingekommen; davon sind 400 Mk. für das Kaiser-Denkmal und 190 Mk. für die Armen gestiftet.

Argunau, 26. Januar. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Kowalski, welcher bereits 24 Jahre an der Spitze der städtischen Verwaltung steht, einstimmig auf die Dauer von 12 Jahren wiedergewählt. Zum Beigeordneten wurde Herr Fabrikbesitzer Schwarz gewählt. Da durch diese Wahl sein Mandat als Stadtverordneter erlischt, muß in der 2. Abtheilung eine Neuwahl stattfinden. — Der vor einiger Zeit unter Mitnahme einer beträchtlichen Summe flüchtig gewordene Rechnungsführer U. aus Wierzhoslawitz-Dominium hat sich der Wehrde freiwillig gestellt.

Schulitz, 26. Januar. Vorgefunden fand in Kabott unter dem Vorhitz des Lehrers Schöneich die Wahl eines neuen Gemeindevorsteher's statt. Die Versammlung wählte den alten Gemeindevorsteher Guse wieder. Eine sogenannte „Schulzenhochzeit“, bei welcher es hoch her ging, folgte dem Wahlatte. — Der Forstinspektor Ristau ist auf seinen Antrag von Kabott in den Regierungsbezirk Köslin versetzt. An seine Stelle kommt Forstinspektor Schia aus Kroppen, welcher aber nicht nach Kabott, sondern nach Schloß Hauland zieht.

Samter, 26. Januar. Der Inspektor Hegemann vom Dominium Kopanino hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen.

Kosten, 26. Januar. Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat die etwa 40 Bewerbungen um die Bürgermeisterstelle als ungenügend erachtet und unter Erhöhung des Gehalts auf 3300 bis 3600 Mark die Bürgermeisterstelle nochmals ausgeschrieben. — Schon seit dem Sommer herrscht hier der Typhus, und noch immer kommen einzelne neue Erkrankungen vor. In den meisten Fällen hat sich der Uebersprung der Krankheit auf den Gebrauch des Wassers der unsere Stadt in zwei Armen durchfließenden Obra zurückführen lassen. Dieses Flüsschen nimmt nicht nur das Schmutzwasser aus dem Stadtgebiet auf, sondern führt auch die Abwässer aus der oberhalb der Stadt belegenen Zunderfabrik und der Wolkerie mit fort, wodurch das Obrawasser im höchsten Grade verunreinigt wird. Zur Ableitung der unreinen Flüssigkeiten aus der Stadt hat nun der Herr Regierungs-Präsident die Anlage einer Kanalisation in Anregung gebracht, deren Grundzüge kirchlich in einer Kommission, welcher auch zwei Regierungsvertreter bewohnten, erörtert wurden. Zur näheren Information hat eine städtische Deputation die Kanalisationsanlage in der Stadt Wut in Augenschein genommen.

Ostrowo, 26. Januar. Gestern Abend wurde im Hausflur des Destillateurs M. der Waler Peter Riejniski aus Krotoschin erstickt aufgefunden. Er wurde in einen warmen Raum geschickt, starb indess schon nach kurzer Zeit.

Tremessen, 26. Januar. Der Verschönerungsverein hatte im Vorjahre eine Einnahme von 431,75 Mk., eine Ausgabe von 146,40 Mk. Der Verein hat 35 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder. Vorsitzender ist Herr Distriktskommissar Eccardt.

Gosnow, 26. Januar. Beim Flaschenaufziehen verletzte sich eine hiesige Dame die linke Hand so, daß der Befestiger abgenommen werden mußte. Durch anfängliche Nichtbeachtung hat sich die Wunde so verschlimmert, daß voraussichtlich die ganze Hand verloren gehen wird. Durch die seelische Erregung hat sich die Dame außerdem ein Gemüthsleiden zugezogen und mußte in eine Heilanstalt gebracht werden.

Landesberg a. W., 27. Januar. Von einem schweren Unglück wurde die Arbeiterfamilie Grunke betroffen. Die Frau verließ heute früh die Wohnung und ließ ihre beiden Söhne im Alter von 4 Jahren bezw. 5 Wochen in den Betten zurück. Als sie zurückkam, drang ihr dicker Rauch entgegen, und man fand beide Kinder todt. Das Bett stand in Flammen. Wahrscheinlich hat der älteste Sohn Streichhölzer angezündet, wodurch das schreckliche Unglück herbeigeführt wurde.

Verschiedenes.

Ein heftiger Schneesturm herrschte am Dienstag in New-York und unterbrach den Verkehr auf den Straßen und Eisenbahnlinien. Im Sturm sind viele Menschen und Thiere umgekommen.

Durch eine Feuerbrunst wurden am Dienstag in Philadelphia 30 Gebäude vernichtet.

Das neue italienische Gewehr, das an die Truppen der Division Haus vor ihrer Abreise nach Afrika vertheilt worden ist, hat ein Kaliber von 6,5 Millimeter, ist ein Magazingewehr, dessen Laderahmen 6 Patronen enthält. Sein Verschluss ist beweglich, und man kann mit diesem Gewehr 24 Schuß in der Minute abgeben. Die Durchschlagkraft des Geschosses macht die gewöhnlichen Deckungen unwirksam, denn auf 400 Mtr. durchdringt das Geschöß eine Ziegelmauer von fast 1 Meter Dicke. Eschlagen mehrere Geschöße an benachbarten Punkten in die Mauer, so öffnen sie eine namhafte, kleine Bresche. Das Geschöß besteht aus einem mit Antimon gehärteten Bleikern, welcher mit einem Neusilbermantel umgeben ist. Die Ladung ist 24 Gr. Ballistik, welches keinen Rauch entwickelt und eine sehr schwache Detonation hat. Dieses Gewehr soll allen

andern europäischen durch seine rasante Flugbahn und große Durchschlagkraft überlegen sein. Sein leichtes und sicheres Funktioniren gestattet ein bisher unbekanntes Schnellfeuer und schließt es zugleich gegen die zahlreichen bei den andern Repetirgewehren beim Schnellfeuer auftretenden Uebelstände. Das Geheimniß dieser Waffe besteht in seinem gezogenen System, welches von der italienischen Gewehrkommission erfunden ist.

Neuestes. (Z. D.)

W. Stettin, 27. Januar. Während des gestrigen Militär-Papstentzugs kam es seitens des Pöbels zu Ausschreitungen, bei welchen 20 Geschäftsläden demolirt, Waaren gestohlen und mehrere Personen verletzt wurden. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Berlin, 27. Januar. Der Kaiser verlieh heute dem Finanzminister Dr. Miquel und dem Chef des Geh. Civilcabinet's Dr. v. Lencan den Schwarzen Adlerorden.

Für den gelähmten Wetterforscher Falb in Berlin gingen seiner zur Weiterbeförderung ein: Gesammelt im „Deutschen Haus“, Grandenz, 5,50 Mk., Mehrere Freunde aus Hotel Lindenheim, Briesen, 4,40 Mk., S. Bul. . . 3 Mk., R. W., Kornatowo 10 Mk., Einige Bürger aus Lubins 19,10 Mk., P. Brosius, Thorn, 3 Mk., „Von einer Kranken“, Stettin, 5 Mk., S. und B 30 Mk., B., König, 5 Mk. Im Ganzen 308,35 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 28. Januar: Volkig, trübe, Nebel, Niederschläge, um Null herum, auffrischende Winde. — Freitag, den 29.: Volkig mit Sonnenschein, stichweise Niederschläge, lebhaftere Winde, meist wärmer.

Danzig, 27. Januar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

27. Januar.		26. Januar.	
Weizen. Tendenz:	flau, 1 Mt. niedriger.	flau, 1 Mt. niedriger.	flau, 1 Mt. niedriger.
Umsatz:	350 Tonnen.	350 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	750, 788 Gr. 164-168 Mk.	761, 791 Gr. 166-169 Mk.	761, 791 Gr. 166-169 Mk.
hellbunt . . .	763 Gr. 163 Mk.	766 Gr. 163 Mk.	766 Gr. 163 Mk.
roth	766 Gr. 162 Mk.	766 Gr. 162 Mk.	766 Gr. 162 Mk.
Transj. hoch. u. w.	132,00 Mk.	130-136,00 Mk.	130-136,00 Mk.
hellbunt . . .	121-133,00	126-134,00	126-134,00
roth	122,00	123,00	123,00
Roggen. Tendenz:	flau, 1 Mt. niedriger.	flau, 1 Mt. niedriger.	flau, 1 Mt. niedriger.
inländischer . . .	750, 756 Gr. 109-110 Mk.	750 Gr. 110 Mk.	750 Gr. 110 Mk.
russ. voln. z. Tsch.	76,00 Mk.	76,00 Mk.	76,00 Mk.
Gerste gr. (680-700)	130,00	130,00	130,00
fl. (625-660 Gr.)	110,00	110,00	110,00
Hafer inl.	124,00	122,00	122,00
Erbssen inl.	130,00	130,00	130,00
Transj.	90,00	90,00	90,00
Ribben inl.	200,00	200,00	200,00
Weizenkleie) p. 50kg	3,50-3,95 Mk.	3,70	3,70
Roggenkleie) p. 50kg	3,70-3,82 1/2	—	—
Spiritus konting.	57,25 Mk.	57,50	57,50
nichtkonting. . .	37,75	38,00	38,00
Zucker. Transj. Waas	—	—	—
88%, Rend. fco Rheinl.	—	—	—
Wasserp. 50kg. incl. Sack	8,92 1/2 Mk. bez.	8,90 Mk. Geld.	8,90 Mk. Geld.

Königsberg, 27. Januar. Spiritus-Depeche.

(Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm.-Ges.) Freie per 10000 Liter 1/2. loco unkonting.: Mk. 39,50 Brief; Mk. 39,00 Geld; Januar unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,50 Geld; Januar-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Geld, Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,00 Brief, Mk. — Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen ist es still. — Berlin hatte nur wenige hunderte Zentner Absatz bei ruhiger Tendenz. — Bosen meldet etwas größere Thätigkeit und den Verkauf von 600 Ztr. Schmutzwollen, während von Breslau 500 Ztr. Rüdenwolle zu etwas ermäßigten Preisen nach der Lausitz gingen. — In Königsberg holten Schmutzwollen bei ruhiger Stimmung von 41-45-48 Mark pro 106 Pfund netto.

Bosen, 26. Januar. (Spiritusbericht.) Die Produktion blieb fortgesetzt stark. Die Nachfrage nach Rohwaare, die zum Schluß des letzten Berichtsabschnittes merklich nachgelassen hatte, belebt sich wieder, und Stationswaare findet guten Absatz, besonders nach Sachsen. Auch Spirit wird wieder mehr gefragt. Die Gesamtproduktion ist augenblicklich weitlich feiter. Das hiesige Lager ist wieder durch Zufuhren vergrößert worden.

Berlin, 27. Januar. Börse-Depeche.

Getreide und Spiritus.		Werthpapiere.	
(Privat-Rotirung)		27./1. 26./1.	
Weizen	flau	40% Reichs-Anleihe	103,90 104,00
loco	171,00	34/20/0	103,75 103,80
Januar	174,50	30/0	98,70 98,60
Roggen	flau	40% Pr. Cons.-Anl.	104,00 104,00
loco	125-126	30/0 Br.	103,80 103,90
Januar	127,00	30/0	98,80 98,75
Hafer	matt	Deutsche Pant.	198,10 197,00
loco	132-145	31/2 Pr. ritich. Pöbb. I	100,40 100,40
Januar	130,50	31/2 neu I	100,40 100,40
Spiritus	schwach	30% Weitr. Pöbb.	95,00 95,30
loco 70r	38,90	31/20/0 Döjpr.	100,40 100,40
Januar	—	31/20/0 Bm.	100,70 100,70
Mai	43,30	31/20/0 Bof.	100,40 100,40
Septbr.	44,30	Dist. Com. Anth.	211,75 210,90
		Luxabütte	172,25 171,00
		50% Stal. Rente . . .	91,10 90,60
		40% Mittelm. Oblig.	97,00 97,00
		Russische Wobn . . .	218,50 216,35
		Privat-Distont	27/20/0 27/20/0
		Tendenz der Fondb.	fest fest

Chicago, Weizen willig, p. Januar.: 25./1.: 75 1/2; 23./1.: 77 1/2. New-York, Weizen willig, p. Januar.: 25./1.: 85 1/2; 23./1.: 88 1/2.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 25. Januar. (Reichs-Anzeiger.)

Lissa: Weizen nach Qualität Mk. 16,20 bis 16,70. — Roggen Mk. 11,65, 11,75, 11,80 bis 11,90. — Gerste Markt 12,65 bis 12,75. — Hafer Mk. 12,10, 12,30 bis 12,50.

Berliner Zentrall-Viehhof vom 27. Januar. (D. Telep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 437 Rinder, 8717 Schweine, 1494 Kälber und 859 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben ca. 150 Stück unverkauft. I. — II. — III. 41-44, IV. 34-40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Am Schweinemarkt war der Geschäftsgang ein ruhiger und gestaltete sich zum Schluß feier. Es wird geräumt. I. 50, ausgeuchte Posten darüber, II. 48-49, III. 44-47 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel verlief langsam. I. 57-60, ausgeuchte Waare darüber, II. 48-55, III. 40-45 Wfg. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmart wurden circa 700 Stück verkauft. I. 42-44, Lämmer bis 48, II. 38-4) Wfg. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern.

darin besteht die Kälte der ärztlichen Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfweh, heimgesucht ist, der versäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gefeitigt oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfweh bis zur akuten Form der Migräne ist das von den Fachwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Solch vorzügl. Tabak habe kaum erwartet. . . lauten laut. Zuschrift. a. B. Becker i. Seeen a. S. üb. Holländ. Tabak. 10 Bld. fco. 8 Mk.

23. Markt- und Vieh-Ausstellung in Berlin.

Am 5. und 6. Mai soll die diesjährige, nun schon 23. Markt- und Vieh-Ausstellung in den Hallen des Central-Viehhofes der Stadt Berlin abgehalten werden.

Am Abend des ersten Ausstellungstages ist wieder die Ausschachtung mehrerer namentlich prämiirter Thiere in Aussicht genommen.

Wenn die sanitären Verhältnisse des Marktes es gestatten, werden auch wieder, räumlich von den Viehthieren getrennt, Zucht-Eber und Zucht-Böcke hervorragender Heerden ausgestellt werden.

Bei dem beschränkten Raume muß schon seit einer Reihe von Jahren die Maschinen-Ausstellung auf eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Produkten für Viehhaltung, Volkerei und das Schlächtergewerbe, sowie von Futtermitteln beschränkt bleiben.

Aus dem Preisrichter-Kollegium nennen wir nur folgende Herren: Für Abtheilung A (Rindvieh): Boyesen, Königl. Oekonomierath, Direktor des Schlachthofes, Hamburg; Brandt, Rittergutsbesitzer, Altmühlshagen bei Borsdorf, Brandenburg; Kühn, Rittergutsbesitzer, Damigow bei Tantom, Prov. Pommern; Lüdtke, Gutsbesitzer, Marienthal bei Neuenkirchen bei Stettin; Naumann, Rittergutsbesitzer, Mühszewo bei Miloslaw, Polen; Seer, Königl. Amtsrath, Michow bei Güttenhof, Provinz Posen. Abtheilung B (Schafe): von Golbe, Rittergutsbesitzer, Wartenberg bei Znin, Polen. Abtheilung C (Schweine): Wendland, Königl. Oekonomierath, Meßin bei Mühlhans, Provinz Westpreußen. Für die Auswahl von Schlachtthieren: Hertel, Rittergutsbesitzer, Burschen, Lehmann, Prof. Dr., Berlin NW., Gerhardtstraße 10. Für Konkurrenz- und ausgeschlachtete Ausstellungen: Fellerabend, Schlachthofinspektor, Berlin O., Centralviehhof, Rixdorf, Prof. Dr., Berlin SW., Wilhelmstraße 134, u. a. Staatskommissarius ist Herr Geheimrath Oberregierungsrath Dr. Thiel, Kommissar für Zuertheilung der Stadtpreise: Herr Oekonomierath Hansburg, Direktor des Centralviehhofes.

Gründung einer Tabak-Verkaufs-Genossenschaft.

Die von Herrn Landrath Dr. Brückner-Marienwerder auf heute einberufene Versammlung der Tabakpflanzler unserer Niederung war so stark besucht, daß das Versammlungslokal kaum alle Theilnehmer zu fassen vermochte. Die Steuerbehörde war durch Herrn Obersteuerkontrolleur Van-Marienwerder vertreten. Außerdem waren die Herren Verbandsanwalt Heller-Beitschendorf, Warkentin-Weichselburg und Pfarrer Ebel-Gr. Nebrun erschienen. Der Herr Landrath führte etwa folgendes aus: In den Vorversammlungen sind die argen Mißstände, welche hier beim Tabakverkauf vorkommen und den gerechten Lohn des Landmannes für die vielen Mühen in ganz ungerechter Weise herabmindern, genügend erörtert worden. Man hat als einziges Mittel zur Abhilfe dieser Mißstände die Gründung einer Verkaufsgenossenschaft bezeichnet. Heute gilt es, sich zu einer Genossenschaft in aller Form zu vereinigen. Es wurde darauf zur Gründung der Genossenschaft geschritten. Herr Verbandsanwalt Heller verlas und erörterte die von ihm entworfenen Satzungen. Die Genossenschaft ist eine solche mit beschränkter Haftpflicht und führt die Bezeichnung: „Tabak-Verkaufsgenossenschaft der oberen Marienwerderer Niederung zu Sedlinen.“ Die Genossenschaft soll alle Ortsschaften unserer Niederung umfassen, welche Tabak bauen, also auch die außerhalb des Kreises Marienwerder gelegenen. Als Geschäftsantheil oder Eintrittsgeld ist ein einmaliger Beitrag zu zahlen, dessen Höhe sich nach der Größe der von dem Pflanzler bebauten Tabakfläche richtet und 2 Mark vom preussischen Morgen beträgt. Die Haftpflicht der einzelnen Pflanzler soll auch nach diesem Maßstabe bemessen werden und höchstens 75 Mark für den Morgen mit Tabak bebauter Fläche betragen. Dieser Betrag von derselben Fläche würde bei Bedarf von Vorkäufen auch an die einzelnen Mitglieder zu gewähren sein. Der Vorstand besteht aus fünf, der Aufsichtsrath aus 10 Mitgliedern. Den Vorstand bilden folgende Herren: Administrator Lüttrichhaus-Sedlinen Vorsitzender, Besitzer Schellere-Elterwälder Stellvertreter, Glindt-Schinkenberg, Karl Wendt-Treugenkohl und Stuyke-Paradies. Vorsitzender des Aufsichtsrathes ist Herr Lehrer Burg-Schinkenberg, Stellvertreter Herr August Löpke-Treugenkohl, die übrigen Herren des Aufsichtsrathes sind: Rittergutsbesitzer Pennig-Rundewiese, Besitzer Krause-Schinkenberg, C. Behme-Meister-Elterwälder, Hantele-Wallen, Dolfin-Kampwangen, Manthey-Rospitz, Fadel-Neumühlbach und Dombrowski-Rundewiese. Etwa 75 Herren erklärten sofort schriftlich ihren Beitritt zur Genossenschaft.

In der nächsten Zeit wird der Herr Landrath Dr. Brückner beide Körperchaften nach Marienwerder berufen, um dort gemeinsam die Geschäftsordnung festzustellen. Wenn die Erbauung eines Lager- und Sortierweihers später nöthig werden sollte, so ist Aussicht vorhanden, daß die Staatsregierung die erforderlichen Geldmittel zum Bau vorschickt. Man hofft recht bald dahin zu kommen, daß schon der vorjährige, jetzt lagernde Tabak, den anscheinend viele Pflanzler nicht werden günstig verkaufen können, beliehen werden kann.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 26. Januar.

Der König hat genehmigt, daß der Provinzial-Landtag der Provinz Ostpreußen zum 19. Februar berufen werde.

Zur Wahl eines Deputirten bezw. Stellvertreters für den Engeren Ausschuss der Westpreussischen Landchaft ist auf den 20. Februar im Hotel „Schwarzer Adler“ zu Grandenz unter dem Vorsitze des Herrn v. Vieler-Rindenu ein Kreistag angelegt. Die Besitzer der adligen Güter des Landschaftskreises Culm sind hierzu eingeladen.

Dem Landkreise Bromberg ist die Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn von Goudes bis zur Kreisgrenze bei Sappon in erteilt worden.

Weschkälstationen In diesem Jahre werden im Kreise Schwie die Weschkälstationen Wilhelmshagen und

Miche lau mit je 3 Hengsten und Warlubien mit 2 Hengsten besetzt worden.

Dem Kreisphysikus Wobke in Thorn ist der Charakter als Sanitätsrath und dem Sanitätsrath Lindau ebendasselbe der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

Erledigt ist die unter Königl. Patronat stehende evangelische Pfarrstelle zu Ufch.

Verstetigt sind: Lokomotivführer Gedamski von Dirschau nach Mohrungen, die Weichensteller Klatt von Berent nach Prust, Kulkowski von Kowojad nach Neustettin, Klettat von Prust nach Grandenz, Papenfuß von Neustettin nach Berent, Schuid von Linde nach Krojante, Schulz von Krojante nach Linde, die Civilsupernumerare Fryntkowski von Oliva nach Danzig, Janggen von Langfuhr nach Danzig, Malinowski und Schütz von Danzig nach Dirschau.

Es sind verlegt: der Gerichtsdieners Mittel bei dem Landgericht in Danzig an das Amtsgericht daselbst und der Gerichtsdieners Bauer bei dem Amtsgericht in Danzig, unter Uebertragung der Geschäfte des Ersten Gerichtsdieners, an das Landgericht daselbst.

Culm, 26. Januar. Da fast alle Schiffer und auch sonstige Arbeiter von hier nach Hamburg ausgewandert sind, und dort während des Streikes Beschäftigung zu finden, sind hier mehrere streikende Hafenarbeiter aus Hamburg eingetroffen, um unsere Arbeiter vor weiterem Bezug nach H. zu warnen. In Flugblättern wird auf die gefährliche, gesundheitschädliche Arbeit in H. hingewiesen, mit der Bitte, ihren Arbeitsbrüder durch Wegbleiben von H. zur Erringung besserer Lohnverhältnisse zu verlocken.

Briefen, 25. Januar. In unserem Kreise werden in diesem Jahre die Beschäftigten Plustowenz, Dombowalona und Drüdenhof mit je zwei Hengsten besetzt werden.

Neuenburger Höhe, 26. Januar. In der vergangenen Nacht wurde bei dem Gasthofbesitzer Penkalla in Hardenberg ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen das Fenster des Ladens, nahmen dort Zucker, Getränte, Serringe und andere Waren. Auch erbrachen sie die Ladenkasse und leerten sie. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

König, 25. Januar. In der letzten Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins theilte der Vorsitzende die Antwort des Landwirtschaftsministers v. Hammerstein auf die von den Vereinen König A und B und Osterwick eingereichte Petition um Aufhebung der Wassertrakt der Mühlhoser Schleufe für industrielle Zwecke mit. In dieser Erwidderung heißt es, daß die Schleufe vor allem der Verrieselung der Haide weise und den Zwecken der Flößerei dienen müßte, der Minister jedoch nicht abgeneigt sei, die Wassertrakt auch der Industrie nutzbar zu machen. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre mit den nächsten Sitzungen einen Saatenmarkt für Getreide und Sämereien zu verbinden und Proben aller Art dazu mitzubringen.

Schloppe, 24. Januar. Da für die Pfarodie Schloppe ein zweiter Geistlicher angestellt worden ist, werden jetzt in jeder Gemeinde, auch wenn sie kein Bethaus besitzt, Andachten abgehalten. Hier ist ein dritter Spar- und Vorkauf-Berein (Raiffeisen-System) ins Leben getreten.

Berent, 26. Januar. In der General-Versammlung der hiesigen Schützengilde wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen. Am Sonntag wurde in Storzewo eine polnische Versammlung, welche der polnisch-katholische Handwerkerverein dort abhalten wollte, polizeilich aufgelöst.

Reutech, 26. Januar. Wohl dem Umstände, daß in den letzten Tagen hier und in den umliegenden Städten Privatmärkte abgehalten wurden, ist es zuzuschreiben, daß zum heutigen Markt nur etwa 600 Pferde zum Verkauf gestellt waren. Händler waren aus Posen, Pommern und Berlin erschienen und kauften flott. Mit dem Vormittagszuge kam ein Händler aus Paris und kaufte schnell zu guten Preisen 20 leichte Pferde, die nach seinen Angaben für leichte Fuhrwerke bestimmt sind.

Marienwerder, 25. Januar. Der Vaterländische Frauenverein, welcher jetzt 115 Mitglieder zählt, trat mit einem Kassenbestande von 1456,93 Mark in das Jahr 1896. Die Einnahmen betragen 2566,56 Mark, die Ausgaben 1072,23 Mark.

Allenstein, 26. Januar. Einen dreifachen Einbruch verübte am Sonntag der Hilfschreiber Gefreiter Krause der hiesigen Infanteriebrigade. Er wartete im Laden des Kaufmanns K., wo er viel verkehrte, den Ladenabschluss ab und benutzte einen Augenblick, als der Lehrling hinausgegangen war, um einen Flügel der äußeren Schuchthür aufzukramen, was auch unbemerkt blieb. Darauf entfernte sich Krause, um einige Stunden später, als die Sonntagsruhe herrschte, in den Laden einzudringen, die Kasse zu erbrechen und von den darin befindlichen 800 Mk. die Hälfte zu entwenden. Erst am nächsten Morgen wurde der Diebstahl entdeckt, und der Verdacht lenkte sich so gleich auf K., den der bestohlene Kaufmann auch dabei ertappte, wie er zwei Hundertmarkstücke bei Seite schaffte wollte. Der Dieb wurde verhaftet, doch fand man bei ihm nur 210 Mark, den Rest hatte er bereits verjubelt.

Tillitz, 25. Januar. Gestern hat sich ein hiesiger junger Kaufmann durch zwei Revolverkugeln in den Mund getödtet. Der Beweggrund der That ist unbekannt.

Warren, 23. Januar. Unsere Schützengilde feiert im Juni d. J. ihr 400jähriges Bestehen.

Bilkallen, 20. Januar. Auf der Grenzlinie Schirwindt-Schmalenangen sind die russischen Grenzsoldaten in diesem Winter mit Schneeschuh ausgerüstet worden, nachdem schon wiederholt in den letzten Jahren damit Übungen veranstaltet waren. Man verspricht sich davon eine wirksamere Verfolgung der Schmuggler.

Mehlsack, 23. Januar. In der letzten Stadtverordneten-sitzung wurden die Herren Kaufmann Reimann als Vorsteher, Rechtsanwalt Bögel als Stellvertreter, Uhrmacher Marquardt als Schriftführer und Kaufmann Wichert als Stellvertreter wiedergewählt.

Janowitz, 24. Januar. Der Arbeiter Stjhenek aus Brudzyn war in dem Gutswaldchen mit dem Ausroden von Kieferstämmen beschäftigt. Als der eine Baum beim Fallen auf einen stehenden fiel, versuchte St. ihn mit einem Haken seitwärts zu ziehen. Pflöchlich fiel der Baum, St. konnte nicht schnell genug ausweichen und erhielt einen derartigen Schlag auf das Hinterhaupt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve und drei Kinder.

Gosoczyn, 25. Januar. Da sich die hiesige Schülerzahl auf fast 200 beläuft, ist die Anstellung eines dritten Lehrers in Aussicht genommen. Das neue Schulgebäude, dessen Bau erst im vergangenen Herbst vollendet wurde, ist jedoch nur zweifelhafte eingerichtet. In der vorigen Woche waren einige Herren der Eisenbahndirektion Bromberg in unserer Gegend anwesend, um die in Aussicht genommene Bahnstrecke zu besichtigen. Dem Vernehmen nach soll der Bahnhof in Al. Klonia errichtet werden.

Schubin, 25. Januar. Der Altkirch Brose aus Blumenthal fiel, als er bei einem Wirth in Blumenthal eine Leiter nach dem Boden ersteigen wollte, mit der Leiter um und zog sich schwere Verletzungen zu, daß er nach einigen Stunden starb.

Aus dem Kreise Schubin, 26. Januar. Die Maul- und Auanenpeuche ist unwehrl im Kreise erfolglos.

Schneidemühl, 25. Januar. Dem Mühlenbesitzer Schlenker in Briesen wurden im Herbst v. J. 35 Pflaumen aus dem Garten gestohlen. Er stellte sich deshalb mit geladener Flinte auf die Lauer. Eines Abends laud sich der Pflaumendieb, der Knecht Woyda, ein und Schlenker schoß ihm auf einige Schritte Entfernung eine Ladung Schrot in den rechten Oberschenkel. Der Knecht wurde ins Krankenhaus gebracht und bald als geheilt entlassen. Schl. wurde heute vor der Strafkammer unter Annahme mildernder Umstände zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Pommern, 26. Januar. An Stelle des Gastwirths Krüger in Stebenbollentin, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist der Hofbesitzer Kröplin zu Loikenzin zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Kreis Demmin und an Stelle des Landraths von Somnitz zu Lauenburg i. Pom. der Bürgermeister Löwe zu Anklam zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Kreis Anklam gewählt worden.

Witow, 24. Januar. Der Herr Regierungsrath Präsident in Köslin hat dem 13jährigen Knaben Joseph Topke aus Beckow in Anerkennung des von ihm bewiesenen Opfermuthes bei der Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Prämie von 30 Mk. bewilligt.

Der Amerikaner. (Nachdr. verz.) Roman von E. von Linden.

Blitzschnell flogen dem Amerikaner die Gedanken durch den Kopf, als er noch immer mit finstern zusammengezogenen Brauen auf das todte Pferd blickte.

„Melwig muß helfen“, mit diesem rettenden Ausweg kehrte er in's Schloß zurück, wo er sich, anstatt nach seinem Zehrzimmer zurückzukehren, in's unverschlossene Wohnzimmer begab. Sein unruhiger Blick schweifte umher, ohne an irgend einem Gegenstande haften zu bleiben. Was wollte er hier denn eigentlich? Ja so, er hatte die Alhnen-Gallerie der Altings sich noch nicht einmal angesehen und gehörte doch, wie er spöttlich dachte, zu der hochmüthigen Sippe, war der einzige legitime Erbe und Träger dieses Namens. Wie, eine Fremde sollte es wagen dürfen, ihn um sein Erbe zu betrügen? Und er, Hans Justus, hatte nur einen Augenblick daran denken können, diese Mondschein-Prinzessin zu heirathen? Wah, was war sie gegen jene stolze Dänin mit der königlichen Haltung und dem königlichen Namen! Ebba Regina Melwig sollte die künftige Herrin auf Altinghof werden: um dieses Ziel zu erreichen, war er entschlossen, jedes Hinderniß aus dem Wege zu räumen. Was war es weiter als ein Kampf auf Leben und Tod mit Feinden, wie solches in jedem Kriege sanktionirt war!

Mit diesen Gedanken beschäftigt, betrat er ein offenes Nebenzimmer, wo Baron Justus in der Regel seine Siesta hielt, oder sich bei einer Zigarre von Ellen die Zeitungen vorlesen ließ. Es war ein trauriger Raum, mit der Aussicht auf den Garten, der besonders im Winter wie geschaffen zum Pflaunderswinkel und zum friedlichen Ausruhen war.

Hans Justus besaß aber auch keinen Funken von Verstandniß für häusliche Gemüthlichkeit und friedliches Behagen. Spöttlich lachend warf er einen Blick umher und meinte halbant: „Armieliches Volk, alles weiblich von einem Ende zum andern. Mit Waffen und Jagd-Trophäen will ich diesen Raum anfüllen, alle meine Sports-Geräthschaften sollen hier untergebracht werden. Goddam, daran wird Ebba Regina ihre Freude haben.“

Er saß einige Minuten nach. „Dort muß des Onkels Zimmer sein, mit dem Ausgange nach der Halle“, murmelte er, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt. „Hier links das Speisezimmer, doch weiß ich bestimmt, daß es mit dem feinnigen nicht in Verbindung steht, während er vom Wohnzimmer aus diesen Raum als Durchgang benutz hat, sich hier also eine Thür befinden muß. Er wird sein Zimmer von der Halle aus verschlossen haben, suchen wir also diese Thür.“

Er schritt die Verbindungswand entlang, mit Hand und Blick suchend und tastend, bis er mit einem triumphirenden „Aha!“ die von ihm vorausgesetzte Tapetenthür entdeckt hatte. Im nächsten Augenblick war sie bei Seite geschoben, Hans Justus blickte in des Onkels Zimmer, das er ohne Zögern betrat und ohne nach rechts oder links zu sehen, bis zum Schreibtisch durchschritt. Hier befand sich alles in musterhafter Ordnung. Ein aufgeschlagenes landwirthschaftliches Buch und ein geschlossener Brief unter dem marmornen Beschwerer lagen auf dem Tisch.

Hans Justus zog ihn hervor und warf einen Blick auf die Adresse, die den Namen eines Rechtsanwalts und Notars Johansen in F. enthielt. Er schob ihn wieder an seinen Platz. Sein Blick fiel auf den Papierkorb, in dem sich nur wenige zerrissene Zettel befanden. Sie rief sich daruach bückend, prüfte er ihren zusammenhängenden Inhalt, steckte dann mit sichtlich Erregung einige Schnitzel in die Tasche und befand sich nach wenigen Minuten wieder im Wohnzimmer. Als er in die Halle hinaus trat, ging die alte Wirthschafterin stumm grüßend an ihm vorüber, — ihr verwunderter Blick gefiel ihm nicht. „Warte, Spionin“, dachte er, „auch Du sollst springen!“

Er kehrte in sein Zehrzimmer zurück, verriegelte die Thür und zog die zerrissenen Papierstücke hervor, die er sorgfältig sortirte und zusammensetzte. Es schien der Entwurf eines Briefes von der Hand des Onkels an seinen Notar gerichtet zu sein, der jedenfalls also den ungefähren Inhalt des Briefes unter dem Marmorbeschwerer wiedergab.

Hans Justus lächelte ingrinnig, als er die sehr flüchtig hingeworfenen Zeilen las, welche also lauteten: „Mein lieber Herr Notar! Sie haben mir die Nothwendigkeit eines Testaments so oft nahe gelegt, daß ich mich nun endlich dazu entschlossen habe, zumal durch die so plötzliche Dazwischenkunft meines Neffen die Lage sich zu Ungunsten meiner Tochter verschoben hat, und ich es deshalb für meine Pflicht halte, ihre Zukunft testamentarisch sicher zu stellen. Der Gedanke ihrer Verheirathung mit meinem Neffen, den Sie mir nahe gelegt haben und der mir, wie ich gestehe, auch anfangs als die beste Lösung dieses Konflikts erschien, kann nicht mehr in Frage kommen, weil meine Ellen mehr Ab- als Zuneigung für ihn empfindet, was ich ihr nicht verdenken kann, da Hans Justus auch mir ver-zweifelt wenig Sympathie einflößt.“

Dieser ganze letzte Satz war allerdings durchstrichen, stand somit wohl nicht in dem Briefe, was sich übrigens für den Leser, der drohend die Hand ballte und dann u-

einem graufamen Lächeln den Entwurf weiter entzifferte, gleich bleiben mochte.

„Um Ihre Reise nach Altinghof nun auch für Sie zu einem besonderen Genuß zu gestalten“, las Hans Justus weiter, „so werde ich, da ich Sie als einen leidenschaftlichen Nimrod kenne, auf den fünften Oktober eine Jagd veranstalten, — der Wildstand ist vortreflich, Rebhühner sind auch noch in großer Menge vorhanden, somit heute genug für den Waidmann. Wir werden unser Geschäft auf den sechsten Oktober verschieben und das Vergnügen einmal vorangehen lassen. Richten Sie sich also darauf ein, auf einige Tage mein Gast zu sein.“

Damit endete der Brief-Entwurf, den Baron Justus etwas zu sorglos seinem Papierkorbe anvertraut hatte.

„Er hätte damit vorsichtiger sein sollen“, dachte der Amerikaner, „finster vor sich hinblickend. „Ob ich die Papier-Fetzen wieder in den Korb werfe? Es wird jedenfalls klüger sein.“

Er raffte sie zusammen und erhob sich, als er Pferdetrappel vernahm. Rasch an ein Fenster tretend, sah er den Baron und Ellen in den Schloßhof springen. Sein geübtes Reiterauge konnte nicht umhin, die elegante und sichere Haltung der jungen Dame anzuerkennen. Diese beiden waren ihm also feindlich gesinnt, er konnte sich's jetzt schon vorstellen, wie das Testament lauten würde.

„Ich werde mit einem Bettelbrocken vor die Thür gesetzt“, murmelte er, „und die Fremde wird hier Herrin sein. Aber noch ist dieses Testament nicht gemacht, — und — Goddam — wenn ich nicht einen Kiesel davor schiebe.“

Er blickte auf den zerrissenen Entwurf in seiner Hand und ging dann mechanisch nach dem Ofen, um es dort hineinzuwerfen, worauf er an ein Rauchföhrchen trat, ein Streichholz anzündete und darüber nachsah, wozu er es gebrauchen wollte. Er hatte das Papier im Ofen verbrennen wollen und es bereits wieder vergessen, weil seine Gedanken auf lichtsicheren Wegen umherirrten. Mechanisch nahm er eine Zigarre, warf das Streichhölzchen, welches ihm die Finger verbrannte, fort und behielt die Zigarre unangezündet zwischen den Lippen. Hans Justus befand sich — vielleicht zum ersten Male in seinem Leben — in einer Art geistiger Abwesenheit, er war der Gegenwart vollständig entrückt und lebte in der Zukunft.

„Wah, was ist's denn weiter?“ sprach er nach einer Weile halblaut vor sich hin, „ich nehme mein rechtmäßiges Eigentum, nichts mehr und nichts weniger. Still — bist Du verrückt geworden, Hans Alting? Goddam, — ich muß in die freie Luft, dieser Thurm ist ein Gefängniß, worin ich ersticke, ein tüchtiger Mitt — ja so, der elende Gaul ist krepirt — und einen andern wird man mir verweigern. — Well, so mag ein Spaziergang es thun — aber Luft muß ich haben, sonst geht's nicht gut mit mir.“

Der wilde Hans Justus mochte es sich nicht eingestehen, daß er nur einer Begegnung mit dem Onkel entgegen und wenigstens vorerst seinem Bereiche ausweichen wollte, weil er vorausah, daß der krepirte Gaul böses Blut gemacht hatte und den alten „Knicker“ zu einer großen Vorlesung veranlassen werde. Die ganze Art und Weise des deutschen Edelmannes war dem amerikanischen Sportsman unsäglich zuwider und er hätte des Onkels Vorschlag, mit einer genügend großen Geldsumme nach Amerika wieder zurückzugehen, sicherlich angenommen, wenn ihn nicht ein größerer Gewinn, eine zu verlockende Aussicht zum Weiben bewogen hätte.

Er mußte Joe Catton sprechen. — Zu diesem Entschlusse gekommen, warf er die schöne Jagdflinte, auch ein Geschenk des Onkels, über die Schulter, nahm Hut und Jagdtasche und verließ den Thurm, um noch einigen Rebhühnern den Garau zu machen. (F. f.)

Verchiedenes.

— [Begräbnis mittelst Hörnerschlitten.] Die Besitzerin der Spindlerbaude im Riesengebirge, Frau Anna Hollmann, die vielen Tausenden von Besuchern des Gebirges bekannt ist, starb vor einigen Tagen. Auf dem Kamme liegt seit Monaten hoher Schnee, und alle Wege und Stege, die von der außerordentlich hoch gelegenen Spindlerbaude zu Thal führen, sind unpassierbar, so daß die Leiche mittelst Hörnerschlitten, dem einzigen in der Winterzeit im Riesengebirge verwendbaren Transportmittel, nach dem Kirchhof gebracht werden mußte. In anderen Gebirgsgegenden ist es Sitte, Leichen im Winter in den Schnee einzugraben und im Frühjahr, sobald die Wege passierbar geworden sind, erst im geweihten Boden des Friedhofes zu beerdigen. Im Riesengebirge besteht dieser Brauch nicht, und daher wurde die Leiche mittelst Hörnerschlitten zu Thal gebracht; ebenfalls auf Hörnerschlitten folgten die Leidtragenden.

— [Im Glasgehäuse.] Binnen drei Monaten muß in Paris ein riesiges, sechsstöckiges prunkvolles Geschäftshaus unter Dach gebracht und fertig sein, das an der Ecke der Rue Réaumur und der Rue Saint-Denis gebaut wird. Dazu sind ungewöhnliche Vorkehrungen notwendig. Der ganze Bauplatz, der 61 Meter lang und 20 tief ist, wurde mit einem 31 Meter hohen Glasgehäuse überdeckt, unter dem bei jedem Wetter und, dank dem elektrischem Licht, auch Nachts ununterbrochen gearbeitet werden kann. Das Glasgehäuse wird von riesigen Baumstämmen gestützt und besteht aus Scheiben, die gleich Ziegeln aneinandergelagert sind und nur von Latzen gehalten werden. Im Innern rollen Gerüste und Wagen auf Eisenbahnen, heben Dampfmaschinen die schweren Steine in die Höhe. Nachts spenden dreißig Bogenlampen und einige hundert kleinere elektrische Lampen volles Licht bis in jeden Winkel hinein. Ueber tausend Arbeiter sind in zwei Belegschaften ununterbrochen in Thätigkeit. Bei Geschäftshäusern deckt der Zeitgewinn durch die Miethen reichlich die Kosten der Glashülle und die Bauten werden früher fertig als anderswo.

— Ich glaube Gott zu gehorchen, wenn ich dem Könige diene mit der Devise: Mit Gott für König und Vaterland!

Ottovon Bismarck.

Briefkasten.

Sch. St. Wenden Sie sich wegen der Gewährung einer fortlaufenden Unterstüßung aus Kreisfonds an den Kreisauschuß Ihres Kreises, welcher billigerweise in Rücksicht auf die langjährigen Dienste eine Unterstüßung gewähren kann. Sollte der Kreisauschuß sich ablehnend verhalten, so muß, wenn die Beabzweckung sich auf eine andere Art den zum Leben erforderlichen Unterhalt nicht erwerben kann, der Ortsarmenverband eintreten.

B. G. St. Von Kreisauschuß die Gewährung freien Brennmaterials für einen Ortsarmen festgesetzt, so hat der Ortsarmenverband entweder so viel zu gewähren, daß die Person damit auskommen kann, oder es ist der Kreisauschuß zu ersuchen, durch Beschluß das Quantum des zu gewährenden Brennmaterials festzusetzen.

H. R. R. Wenden Sie sich wegen Ertheilens eines Jagdscheins an das Landrathsamt Ihres Kreises, welches auf Grund des § 7 des Jagdscheingesetzes in eine Prüfung Ihres Antrages eintreten wird.

S. P. in R. Die Kündigung Ihres Sohnes hat ihre Gültigkeit verloren, da die Kündigungsfrist verstrichen ist, ohne daß die Behörde, von welcher Ihr Sohn angestellt ist, eine Entscheidung über die Annahme des Kündigungsantrages gefällt hat. Ihr Sohn kann jedoch von Neuem zur Kündigung aufgefordert werden.

B. M. Der § 5 der Polizei-Verordnung betreffend den Betrieb landwirthschaftlicher Maschinen innerhalb der Provinz Westpreußen bestimmt: Bei Sädfelmaschinen ist die zum Einziehen des Strobes dienende Rinne mit einer festen Bretterverkleidung so weit zu versehen, daß man mit dem ausgetrockneten Arm unter dieser Verkleidung nicht bis an das Schneidewerk der Maschine herankommen kann.

D. S. C. Durch ein Versehen beim Zusammenstellen des Sahes zur ganzen Seite hat sich im Briefkasten in Nr. 22 des „Geselligen“ bei Beantwortung Ihrer Anfrage ein Fehler eingeschlichen. Aus einer 54 ist eine 45 geworden und so heißt es dort, der Reichszugler beziehe ein Gehalt von 45 000 Mk., während er thatsächlich ein Gehalt von 54 000 Mk. bezieht.

B. S. in G. Sofern das Einkommen des Besitzers den Betrag von jährlich 2000 Mark nicht übersteigt, ist er wie jeder

andere im landwirthschaftlichen Betriebe beschäftigte Arbeiter nach dem für die Provinz Westpreußen geltenden Statute gegen Unfälle versichert. Der dem Besitzer zugefallene Unfall ist, falls vorstehende Voraussetzung zutrifft, dem Kreisauschuß mit dem Antrage zu unterbreiten, die Ortspolizeibehörde mit der Feststellung des Thatbestandes zu beauftragen.

— [Offene Stellen für Militär-Anwärter.] Schlachthof-Aufseher beim Magistrat in Fischhausen, zum 1. August, Kenntniß in der Fleischunterstüßung auf Trichinen erforderlich, Gehalt 500 bis 600 Mk., freie Wohnung, Feuerung und Gartenbenutzung im Werthe von 300 Mk. — Gefangenen-Aufseher bei der königlichen Strafanstalt in Görlitz, Gehalt 900 bis 1500 Mk. und 210 Mk. Miethentilgung, Meldungen sofort. — Mehrere Schussmänner beim königl. Polizei-Präsidium Breslau, zum 1. Februar, Gehalt 1000 bis 1500 Mk. und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß, sowie freie Dienstkleidung, Meldungen sofort. — Hilfs-Schreiber bei der Polizei-Direktion Bremen, Gehalt 1000 Mk. — Kanzlist beim Stadt- und Landamt Lübeck, Gehalt 2000—2500 Mk., Kautions 1000 Mk., welche durch Gehaltsabzüge gebildet werden kann. — Schußmann bei der königl. Polizei-Direktion Aachen, Gehalt 1000—1500 Mk., sowie 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Uniform.

Thorn, 26. Januar. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen unverändert, fein hochbunt 133—134 Mk. 164 Mk., hell 130—131 Mk. 162—163 Mk., bunt klamm 126 Mk. 156 Mk. — Roggen sehr matt, 125—126 Mk. 113—114 Mk., 120 bis 121 Mk. 110—111 Mk. — Gerste nur in feiner, grobkörniger, wehlicher Qualität leicht verkäuflich, dagegen mittel und abfallende Sorten schwerer unterzubringen, keine Branntwaare 138 bis 150 Mk., gute Mittelwaare 130—135 Mk. — Hafer matter, gute, helle, schwere unbesetzte Waare 128—129 Mk., abfallende Qualitäten vernachlässigt.

Königsberg, 26. Januar. Getreide- und Saatenbericht

von Rich. Heymann und Riebenjahn. (Inland. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 47 inländische, 82 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) matter, hochbunter 754 Gr. (127) 170 (7,20) Mk., 765 Gr. (129) 172 (7,30) Mk., bunter 743 Gr. (125) 164 (6,95) Mk., 765 Gr. (129), 781 Gr. (132) 167 (7,10) Mk., rother 763 Gr. (128—129) 166 (7,05) Mk., 765 Gr. (129), blauwichtig 753 (6,50) Mk., Sommer- 759 Gr. (128) 166 (7,05) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120) 164 (6,95) Mk., 744 Gr. (125) bis 780 Gr. (131) 109 1/2 (4,38) Mk., 697 Gr. (117) 108 (4,32) Mk., 756 Gr. (127) bis 786 Gr. (132) 109 1/2 (4,38) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 122 (3,05) Mk., 126 (3,15) Mk., feiner 130 (3,25) Mk.

Bromberg, 26. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 162—167 Mk. — Roggen je nach Qualität 112—116 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, Braugerste 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 135—145 Mk. — Hafer 125—134 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Markt.

Berliner Produktionsmarkt vom 26. Januar.

In der kaufmännischen Versammlung ist die Geschäftstätigkeit nach wie vor außerordentlich beschränkt, und bei unvortheilhaften auswärtigen Verichten war auch die Stimmung für Getreide schon heute wieder matt. Private Preis-Ermittelungen: Gerste, gute märkische, 142 Mk. bez. Rüböl loco ohne Faß 56,6 nom., Mai 56,6 Mk. bez. Petroleum loco 21 Mk. bez.

Stettin, 26. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen Mk. 166,00—168,00. — Roggen Mk. 120,00 bis 129,00. — Hafer Mk. 128,00—134,00. — Rüböl Januar 55,50 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,60 Mk.

Magdeburg, 26. Januar. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,67 1/2—9,77 1/2, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,75. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Rubig.

Braut-Seide v. 95 Pfg. bis 18,65 v. Met. — sowie

Geneberg-Seide von 60 Pf. bis 18,65 v. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- u. steuerrfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

3493] Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amtsblatt Nr. 37 des Jahrgangs 1885 — soll der Neubau des Wohnhauses der Försterei Dossoczyn in der Oberförsterei Jamni ausschließlich der Lieferung und Anfuhr des Holzmaterials in Gesamtunternehmung öffentlich verdingt werden. Die Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschlag liegen im Bureau aus. Der für das Angebot zu benutzende Auszug aus dem Kostenanschlag wird den Bewerbern gegen Einreichung von 4,00 Mark zugestellt. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Montag, den 15. Februar 1897, Mittags 12 Uhr**, einzureichen. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Grandenz, den 25. Januar 1897.

Die königliche Kreisbauinspektion.

Bekanntmachung.

3532] Der längs der früheren sogenannten „Silberhütte“ an der neuen Straße Elisabethwall (zwischen Holzmarkt und Centralbahnhof) gelegene Block des eingeebneten Festungsgeländes sowie einige noch übrige Parzellen des Blocks zwischen dem hohen Thor und der Silberhütte sollen im Wege freihändiger Verhandlungen verkauft werden.

Kaufwillige werden eingeladen, Kaufgebote alsbald zu unseren Aften A 1 318 abzugeben. Lagepläne sind in unserm III. Bureau zu erhalten.

Danzig, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

königl. Oberförsterei Pflastermühl.

3585] Mittwoch, den 3. Februar, gelangen von Vormittags 10 Uhr ab im Benke'schen Gasthause zu Pflastermühl folgende Holz zum öffentlich meistbietenden Verkauf:

1. Forstbrüd., Schlag Jag. 85: 40 Kiefern-Stangen I. Klasse, 64,5 rm Kloben, 77 rm Kiefern III. Kl.
2. Schwanebrud., Schlag Jag. 174: 14 Kiefern V. Klasse, 20 Kiefern I./II. u. V. Kl. + 28,9 rm Kiefern Kloben; Schlag Jag. 192: 51,4 rm Kiefern Kloben, Tot 29 rm Buchen-Kloben, 8 rm Kiefern I. Kl., 120 rm Kiefern Kloben und Knüppel.
3. Noeste, Schlag Jag. 203: 50 Kiefern Stangen I./II. Klasse, 54,4 rm Kloben. Schlag Jag. 233: 4 rm Kiefern Schichtmühlholz II. Kl., 44 rm Kloben. Tot 7 Eichen-Kloben, 200 rm Kiefern Kloben und Knüppel.
4. Eichenhammer, Schlag Jag. 146: 110 Kiefern Stangen I./II. Kl., 2 rm Schichtmühlholz II. Kl., 83 rm Kloben, 50 rm Kiefern III. Kl. Tot: 3 Kiefern III./IV. Kl., 300 rm Kiefern-Kloben, Knüppel, Kiefern I. u. III. Kl.
5. Fahlbrud., Schlag Jag. 20: 135 Kiefern Stangen I./III. Kl., 17 rm Schichtmühlholz II. Kl., 34 rm Kiefern-Kloben, 265 rm Kiefern III. Kl. Schlag Jag. 76: 11 rm Kiefern-Kloben.
6. Kalksteck, Schlag Jag. 139: 35 rm Kiefern-Kloben.
7. Fuchsbrud., Schlag Jag. 289: 5 Kiefern Stangen I. Kl., 4 rm Birken, 2 rm Erlen-Kloben (rund), 29,9 rm Kiefern-Kloben, 130 rm Kiefern III. Kl. Tot: 20 rm Kiefern-Kloben, 25 rm Stübben.

Pflastermühl, den 24. Januar 1897.

Der königliche Oberförsterei.

Eisenbahndirektionsbezirk

Königsberg i. Pr. Neubautrakte Rothließ-Kudczann.

Verdingung.

3497] Die Lieferung von 295 ehm gepregten Feldsteinen und 557 Tausend Stück Ziegelsteinen zu Hochbauten für die Bahnhöfe bezw. Haltestellen Rothließ, Vishofsburg, Dombrowken und Sorquitten — nach 3 Looften getrennt — soll öffentlich verdingt werden.

Die Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hieselbst zur Einsicht aus. Verdingungsbelege werden gegen Zahlung von 75 Pf. für ein Heft diesseits abgegeben.

Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot, betreffend die Lieferung von Feld- und Ziegelsteinen für Hochbauten“, bis spätestens zum Verdingungs-Termin, **Montag, den 8. Februar 1897, Mittags 12 Uhr**, hierher einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 4 Wochen.

Bischofsburg Dpr.,

den 23. Januar 1897.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung.

Auktionen.

Donnerstag, den 28. Januar

Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem Bahnhofe zu Bischofswerder

1 Waggon Hübluchen

für Rechnung wen es angeht, öffentlich meistbietend

gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz,

Gerichtsvollzieher in Thorn.

Mauerziegel

In bekannter Güte sind ab Werk, sowie frei Waggon Bahnh. Papau noch zu haben. 3123 Gremboezener Ziegelwerke von Georg Wolff, Thorn, Altstadt, Markt Nr. 8.

Holz-Auktion.

3490] Donnerstag, den 4. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gutshofe in Czystochleb v. Briesen

Arkes Birkenbrand und

schwaches Bauholz

öffentlich meistbietend geg. gleich

baare Bezahlung verkauft.

Der königliche

Wirtschafts-Direktor.

Reumann.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

3544] Suche für einen polnisch sprechenden jungen Mann der Kolonial- und Materialwaaren-Branche, den ich als tücht. Expedienten in jeder Beziehung empfehlen kann, ein anderweitiges Engagem. Otto Gauer Rasch, Wartenburg Dpr.

Junger Kaufmann

28 J., durchaus tüchtig, mit ausgedehnten Kenntnissen, z. B. Buchh. u. Korresp. e. Fabr., sucht zum 1. Febr. cr. Stell. in groß. Hanse o. Fabr. für Komvotr. Lager o. Expedition. Meld. briefl. u. Nr. 3303 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe-Industrie

Müller

Ende 20iger mit gut. Zeugnissen, sucht Stell. als Werkführer od. Alleiniger. Meld. briefl. unter Nr. 3305 a. d. Geselligen erbet.

34601 Einen

tücht. Braugehilfen

können empfehlen und erbitten gefl. Anfragen Gebr. Schulz, Dampfbrauerei, Goldap.

3501] Starke Birten, starke

Rothbuchen stehen zum Verkauf in der Michalowskischen

Schneidemühle in Wichlan. —

Deltseln, Eysichen, rothbuh.

Felgen, trocken Birten u.

Kiefernlothenholz stets vor-

rätig bei A. Plonski, Stras-

burg, Synagogenstraße 64.

3196] Circa 60 gesunde

Pappelstämme

12—15 Fuß lang, 12 Zoll im

Durchmesser, hat zum Verkauf

Soente, Eichwalde v. Neuteich.

Administrat.

berb., Mitte Dreißiger, sucht ein

Gut in Nachstadtsituation oder

zur Bewirthschaftung auf Tantieme

zu übernehm. Beste Referenzen.

Kautions kann gestellt werden.

Meldungen briefl. unt. Nr. 3350

an den Geselligen.

Administrator

berberathet, Mitte Dreißiger,

mit prima Referenzen, welcher

mit Erfolg Güter bewirthschaftet

hat, und mit allen Bodenarten

ist, sucht, da der maiorentheil

gewordene Erbe die Bewirthschaft

des Gutes selbst übernimmt,

anderweitig Stellung für April

oder später. Gefl. Meld. bitte

unter Nr. 3349 an den Geselligen

zu richten.

Rechnungsführer

n. Amtsführ. gel. Landw. 273 alt,

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

erb. u. d. v. d. v. d. v. d. v. d.

Offene Stellen

3582] Suche per 1. April einen **ev. Hauslehrer** welcher auch im Engl. Unterricht erteilt, für zwei Knaben. Frau F. Luch, Wyzan b. Wudlin. Gehalt zum 1. April für drei Kinder, 10 und 7 Jahre, ein evangelischer, femininistisch gebildeter **Hauslehrer** musikalisch, bei mäßigen Gehaltsansprüchen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3194 durch den Gev. erbeten.

Handelsstand

Gesucht wird ein ehemal. Landw. oder Kaufm., welcher in Hinterpom., Posen od. Wpr. bei den Gutsbesitzern Einfluss besitzt und sich zur Fabrikgeschäft einzuf. Gesuche mit Gehaltsanspr. briefl. unt. Nr. 3560 an den Gev. erbeten.

Lebensversicherung

Besserer Kaufmann, welcher neue Geschäfte zuführt, erhält **Hauptagentur für Graudenz** mit großem Zuzusse. Meldungen brieflich unter Nr. 3382 an den Gev. erbeten.

Haupt-Agent gesucht!

1387] Eine erste Deutsche Versicherungs-Anstalt sucht **ihren Fall-Vericherungs-Abteil.** rühmigen Haupt-Agenten bei sehr hohen Provisionsbezug. Angesehene Herren, welche einen ausgedehnten Bekanntschaftskreis haben u. mit Energie an das Geschäft gehen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse, Meld. einzuschicken: sub **Unfallversicherung** a. d. Kaiserat. Annahme d. Gesell. Danzig, Zöwenz. 5.

Reisenden

Eine größere landwirtschaftliche Maschinenfabrik sucht einen tüchtigen, branchenkundigen **gegen Fixum und Provision.** Derselbe muß Weispreußen mit Erfolg bereist haben. Erwünscht Kenntnis der poln. Sprache. Ausf. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 3583 durch den Gev. erbeten.

Verkäufer

3590] Für mein Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen **Verkäufer** der größere Schaufenster zu dekorieren versteht. L. Jacoby, Saalfeld Ditr. 3483] Für mein Colonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen **jungen Mann.** Derselbe muß der poln. Sprache mächtig und ein flotter Expedient sein. Persönliche Vorstellung bevorzugt. W. S. Louis, Straßburg Westpr.

Ein jung. Kommissar sowie ein Lehrling

finden von sofort in meinem Colonialwaren-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren- u. Destillationsgeschäft Stellung. 3581 Rüdmarke verbeten. L. Alberty, Culm a. W.

Gewerbe u. Industrie

Alter erfahrener u. nütztlicher **Braumeister** für unter- u. obere Bier, mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldg. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 3571 d. b. Gev. erbeten. 3555] Ein tüchtiger **Schweizerdegen** von sofort gesucht. S. van Niesden, Löben. Ein tücht. **Buchbindergehilfe** und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei 3431] Max Franz, Marienwerderstr. 46.

Barbiergehilfe

kann v. sofort od. v. 8. Februar eintret. bei Carl Wötcher, Fritze, Ratel, am Markt.

Konditorgehilfe

kann sofort eintreten bei C. Schulz, Conditor, Dirschau.

Ein Bäckergehilfe

in der Arbeit am Unterzungen-Bäckerei-Erziehung hat, kann sich schriftlich melden. Eintritt am 2. Febr. C. Heinrich, Bäckermeister, Marienwerder.

Schmiedegehilfe

kann sofort eintreten bei Schmiedemeister Gruhl in Kanitzken b. Groß Hebrau.

Für meine Festbäckerei suche einen Gesellen

der allein ein durchaus tabellofes Brot zu liefern im Stande ist. Nur solche Leute mögen sich wenden an 3496 Mühlenbesitzer Matern, Gr. Hoppenbruch, Ostbahnstr.

Schmied mit Burschen

welcher tüchtig und nützlich, sowie ein 3254

Heizer mit Hofgänger

der guter Maschinist ist, gesucht zum 1. April in Langenow b. Lottin in Pomm. A. Scharein, Administrator.

verheirath. Schmied

der den Dampfbeschieß zu führen versteht, findet sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Döhringen b. Kraplau Dpr. Personl. Vorstellung erwünscht.

Tüchtige Schlosser und Dreher

finden sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei S. W. Klawitter, Danzig.

Schmiedegeselle

der schon selbstständig am Feuer gearbeitet hat und den Aufschlag gründlich versteht, findet sofort dauernde Stellung in Folsong bei Ditschewo, Kreis Thorn.

Tüchtige Formner

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der Eisengießerei und Maschinenfabrik von A. B. Muscate, Dirschau.

Tüchtige Formner

finden sofort Beschäftigung. Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede 3195 Max Kubl, Posen.

Maschinist

gesucht, der sicher mit Dampfmaschinen arbeitet. 3536 Wunsch, Ingenieur, Thorn, Grabenstr. 16.

E. Stellmachergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei 3559 E. Furtkhat, Stellmachermstr., Saalfeld Ditr.

Stellmachergeselle

kann sofort eintreten bei der Gutsverwaltung Karbowo bei Straßburg Westpr.

Windmüllergeselle

welcher mit der Sichelmaschine vertraut ist, erhält sofort Arbeit. S. Blas, Mühlenbesitzer, Neuteicher hinterfeld, ver Neuteich Westpr.

Ein Müllegeselle

von sofort gesucht. 3504 Hammermühle b. Marienwerder.

Eine Handmühle

sucht a. 1. Februar cr. für dauernd zwei **Müllergesellen** einer derselben muß guter Holzarbeiter sein. Dasselbst können sich zwei kräftige **junge Leute** welche Müller werden wollen, melden; dieselben erhalten schon im ersten Jahre Lohn. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3521 d. b. Gev. erbeten.

Ein Aufseher

der das Ziegeleisch gelernt hat und die Aufsicht auf größeren Dampfziegeleien geführt und gute Handarbeit hat, kann sich melden unter Nr. 3240 a. d. Gev. erbeten.

Zwei tüchtige Zieglergesellen

sucht Ziegelei Kouschik bei Neuenburg Wpr.

Drei tüchtige Zieglergesellen

werden bei hohem Akford gesucht. S. Neuhäuser, Ziegeleibesitzer, Rüstel.

Bier Zieglergesellen und 3 Lehrlinge

können sich melden bei Zieglermeister Holstein, Gr. Jantch bei Rosenburg Westpr.

Fünf Zieglerstreicher

auf Blaufrisch werden gesucht. Waldemar Zenisch, Bromberg.

Landwirtschaft

Ein Rechnungsführ.

der Hof und Speicher mit verwalten muß, wird zum 1. April in Heimbrunn bei Bissenwo gesucht. 3395

Ein junger Mann

aus anst. Familie mit einig. Vorkenntnissen in der Landwirtschaft, gesucht. Gef. Off. a. d. Gutsverwaltung Gr. Lobenstein bei Löbau Westpr. erbeten.

Ein Wirthschaftsbeleg.

bei mäßiger Pensionzahlung. G. E. D. Diering, Dom. Sulmin b. Löbau Wpr.

Brennereiverwalter.

Spätere Verbeirathung gestattet. Abschrift der Zeugnisse erbeten. G. Vöhrer, Danzig.

1 verh. Jäger u. Gärtner u. 1 verh. Gärt.

1 verh. Gärt. d. 1. Schwarwerker stell. muß f. 1. Apr. sucht A. Werner, (Idw. Geis), Breslau, Moritzstr. 33.

3565] Herrschaft Sternbach

bei Lianno Westpr. sucht zum 1. März cr. einen verheiratheten **tüchtigen Gärtner** gegen Gehalt und Deputat nach Vereinbarung.

Gärtner

3566] Zum 1. April 1897 sucht einen gut empfohlenen, deutsch und poln. sprechend., selbstthätig. **tüchtigen Bogt** Dom. Lenartowiz b. Pleichen.

Gehilfen.

3527] Suche zum 1. spätestens 15. Februar einen jungen **Gehilfen.** Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen erbeten. G. Hohmann, Allenstein, Kunst- und Handelsgärtner.

Gärtner

3508] Dominium Jdasheim bei Exin sucht per 15. Februar jungen, unverheiratheten **Gärtner** der auch das Melken beaufsichtigen muß.

Ein Hofmann

zur Aufsicht bei den Pferden gesucht zum 1. April. G. R. W. a. t. k. o. w. i. b. b. Nitfolaken Wpr.

Gesucht

zum 1. April 97 ein energischer, nütztlicher, verheiratheter **Hofmeister** und ein ordentl., verheiratheter **Aufscher.** Dom. Lewinno b. Lusin Wpr.

Borarbeiter mit 5 Mann und 5 Mädchen

zur Ernte und Rübenarbeit. — Meldungen schriftlich. Die Gutsverwaltung.

Ein Borarbeiter

der Kanton stellen kann, wird zur Feldarbeit vom April mit **15 Mädchen** in Germen per Al. Tromtau, Kr. Marienwerder, gesucht. 3177

Diverse

3564] Ein ordentl., unverheir. **Aufscher** sofort gesucht Getreidemarkt 22.

Diener.

3481] Suche zum 1. April einen unverheiratheten, herrschaftlichen **Diener.** Derselbe muß mit jeglicher Hausarbeit vertraut sein, serviren u. s. d. können. Zugleich muß er von der Jagd etwas verstehen und guter Flugschütze sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzuschicken an von Wilow, Zurawia bei Exin.

100 Steinschläger

können sich sogleich und später melden Chausseebau Eydtkuhnen-Bildereitschen, dauernde Beschäftigung, gezahlt wird pro Kubikmeter Steine 1.50 ohne Hammer, per Kubikmeter Steine 1.55 mit Hammer ohne Sachmaß. Schärfer der Hammer bezahlt Unternehmer Bahnstation Eydtkuhnen. Ridelnschken b. Eydtkuhnen Der Bauunternehmer Borozinski.

Lehrstellen

3356] Für mein Tuch- und Manufakturwaren-Geschäft suche von sofort resp. 15. Februar cr. **einen Lehrling** A. Feder, Nikolaiken Ditr. 3442] Suche per sofort od. spät. **einen Lehrling** mit poln. Sprache für m. Eisenwarengeschäft. Louis Kleß, Allenstein.

Lehrer

3558] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, welches Sonnabend u. Festtage geschloß, suche per sofort **einen Lehrling** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. G. Grünbaum, Ortelsburg.

Ein Lehrling

kann in mein Colonialwaren- u. Destillations-Geschäft sofort eintreten. Hermann Dann in Thorn. 3562

Ein Lehrling

kann von sofort in mein am Sonnabend geschloßenes Tuch-, Manufaktur- und Wollwaren-Geschäft eintreten. 3547 W. L. G. Lab, Wandsburg Wpr.

Molkerei-Lehrling.

3567] Zu sofort wird ein junger Mann, welcher Lust hat, das Molkereisch zu erlernen, gesucht. Molkereiverbandhat. Lottin in Boumtern. W o r m.

Lehrling

stellt ein Edstein, Uhrmacher, Marienwerder.

Lehrling

3567] Suche per sofort einen **Molkereilehrling** und zum 15. März einen zweiten. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk. Dampfmolkerei Gühringen bei Freytag Wpr.

Einen Lehrling

sucht die Colonial-, Material-, Cigarren- und Weinhandlg. von L. Kowalski, Dt. Eylau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein Fr. aus acht. Fam., ev., noch nicht in Stell. gew., jedoch sehr wirtschastl. gesunt u. geruhtät, sucht v. 1. April, auch früh, u. bes. Ansd. Stell. a. Küche der Hausfr. auf ein Gut oder größeren Besitzung. Meld. briefl. u. Nr. 3424 an den Gev. erbeten.

Wirthschaftsfräulein

das mehrere Jahre in meinem Hause gewesen, auch sonst mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, die seine Küche versteht, in Stadt- und Landwirthschaft erfahren, evangelisch, anfangs 30er: suche möglichst selbstständige Stellung zum 1. April. Offerten erbeten an Frau Gutsbesitzer Voccius, Froede per Br. Stargard.

Wirthin

3574] Für mein **Wirthin** v. j. od. 1. April. Off. u. M. G. 32 postl. Culm erb.

Mädchen

3163] Suche für ein junges **Mädchen** im Haushalt erfahren, Stellung, am liebsten bei ein. alten Dame. Frau Warrer Chevalier, Langenan Wpr. Gehalt nach Uebereinkunft.

Ein junges Mädchen

aus gut. Fam., welches die feine Küche erlernt hat und sonst mit allen häusl. Arb. vertraut ist, sucht pr. sof. od. spät. Stell. Meldg. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 3517 d. b. Gev. erbeten.

Eine ältere Wirthin

sucht zum 15. Febr. Stell. Bitte Adr. Lagchan b. Sobbowitz.

Ein anständiges Stubenmädchen

empf. v. gl. Fr. Ulriching, Grabnst. 33

Ein junges Mädchen

welches mittleren Ruh selbstständig und flott arbeitet, dauerndes Engagement bei bescheidenen Ansprüchen. Emil Kleß, Etob i. Pomm. 3494] Ein ja, gebild. **Mädchen** sucht v. 15. Febr. Stell. a. Kinderfrl. u. Stütze i. Schneid. u. Handarb. bew. Gef. Meldg. u. K. M. 10 postlagernd Graudenz erbeten.

Offene Stellen

3402] Ein **Lehrer** mußl., wird für ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 8 J. von sogl. od. etwas später fürs Land gesucht. Offert. unt. F. R. postl. Reidenburg Dpr. erb.

Erzieherin

3447] Eine evangelische, geprüfte und musikalische **Erzieherin** wird zu Ostern für vier Kinder, 3 Mädchen und 1 Knaben, im Alter von 12-7 Jahren, auf's Land in der Nähe Danzigs gesucht. Meldungen nebst Zeugnissabschriften unter Nr. 85 an Rudolf Wisse, Danzig, erbeten.

Kinderergärtnerin

I. Klasse, in Russl. u. Französisch fertig, zur Stütze. Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsanspr. unt. Nr. 3131 a. d. Gev. erbeten.

Buchhalterin

3237] Tüchtige **Buchhalterin** durchaus selbstständig im Buchf. sucht zum 1. März d. J. angen. u. dauernde Stellung. Kenntniss der poln. Sprache erwünscht. Sonnabend u. Feiertags geschloß. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet B. Wreszynski, Tremessen.

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat, die Uhrmacherei gründlich zu erlernen.

Meld. unt. Nr. 192 a. d. Gev. erbeten.

Junge Leute

anständig Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden bei Ott. Kapellmeister in Dirchan. 3201

Molkereilehrling

3296] Suche per sofort einen **Molkereilehrling** und zum 15. März einen zweiten. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk. Dampfmolkerei Gühringen bei Freytag Wpr.

Einen Lehrling

sucht die Colonial-, Material-, Cigarren- und Weinhandlg. von L. Kowalski, Dt. Eylau.

Für mein Colonial- und Delikatessen-Geschäft

suche ich zum mögl. baldigen Antritt eine tüchtige, flotte **Verkäuferin.** Bedingung: perfekt polnische Sprache, gleichviel welcher Konfession, Familien-Anschluß. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschr., Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen. W. Zumbach, Stalmierzhyce, Prov. Posen.

Lehrmädchen

3549] Suche f. mein Borgellanz-, Glas- und Wirthschaftswaren-Geschäft zwei kräftige **Lehrmädchen** wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Eintritt kann von sofort erfolgen. Rudolf Selig, Oberbörnerstr. Nr. 38.

Ein Mädchen

das das Schneidern, Wäschebündeln und Wäschereie versteht, auch Stubenarbeit übernimmt, wird v. sofort gesucht. Gehalt 120 Mk. Dom. Rosenthal b. Ruynt Wpr.

Ein jüdisch. Mädchen

welches eine ganz kleine Wirthschaft besorgen kann, findet von sofort dauernde Stellung bei Salomon Eyk, Freytag! Westpreußen. 3506

junges Mädchen

mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. Februar oder später. Möglicher Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen w. brfl. u. Nr. 3068 a. d. Exp. d. Gev. erbt.

Mädchen

3471] Suche zum 1. ev. 15. März ein einfaches, anständiges, nicht zu junges **Mädchen** welches in Handarbeit, Einfließen geübt, bei freier Station und Familienanschluß gesucht. Offert. unt. Nr. 3162 an den Gev. erb.

Mädchen

3461] Suche zu sofortigem Antritt vier tüchtige, deutsche **Haus- und Hofmädchen** bei hohem Lohn. Frau Regel, Lebehnte a. d. Ostbahn.

Wirthin

3399] Eine ältere **Wirthschafterin** die zu kochen versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe an Brauerei Hammer bei Schneidemühl.

Wirthin

3514] Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine tüchtige **Wirthin** für einen größeren, ländlichen Haushalt, unter Leitung der Hausfrau. Zeugnisse über vorzählige Kenntnisse im Kochen, Waschen, Federvieh- und Wäschebehandlung zu senden an Frau von Fabel, Sablonken, Kr. Ortelsburg. Dasselbst kann sich auch von sofort ein ordentliches **Stubenmädchen** geübt im Serviren und Glanzplätzen, melden.

10 geübte Cigarrenmacherinnen

finden sofort dauernde u. lohnend. Beschäftigung. Wickelöhne von 2-5 Mt., Kollerlöhne von 4 bis 8 Mt. 3242 J. Fraenkell, Ostrowo.

Stubenmädchen

3394] Von sofort oder zum 1. März d. J. wird auf der Domäne Lippinken bei Kornatowo ein tüchtiges, erstes **Stubenmädchen** gesucht, welches außer der Hausarbeit besonders die feine Wäsche zu behandeln verstehen muß. 3518] Suche per sofort oder später ein fauberes, ehliches **Dienstmädchen** für Molkerei u. Haushalt. Lohn nach Uebereinkunft. Molkerei Dubino per Broglawken. Zum 1. März gesucht eine **Rinderfrau** welche auch waschen muß, oder auch älteres, zuverlässiges **Mädchen.** Meldungen brieflich unter Nr. 3579 an den Gev. erbeten.

Heilung und Verhütung des Schreibkrampfes.

Ermüdung, Unsicherheit u. Schwerfälligkeit beim Schreiben, Schmerzen u. Laubheitsgefühl, sowie zeitweiliges Zittern, Stechen u. Jucken in Hand u. Arm in Begleitung von Schweißhänden sind die ersten Vorboten von jegl. Schreibkrampf u. prägen sich in der Schrift aus. Eine kranke Hand erzeugt eine kranke Schrift. Diese Leibel werden in sehr kurzer Zeit von mir schmerzlos gehoben u. wird hiermit dem lästigen, hartnäckigen, die Existenz bedrohenden Schreibkrampfe vorgebeugt. Atteste der Prof. Vardelen, Bilms, Reithal, Siefarth, Willroth, Venebitt, Weichselbaum, Ruffbaum, Wagner, Esmerich, Charcot, Vigouroux, Brünelli, Baccelli, De Vincenti u. werd. zugefandt.

Julius Wolff aus Frankfurt a. M.,
a. S. Charlottenstr. 59, Berlin.

Aufbewahren! Ausschneiden! Immer Lustig!

20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 Mk.** Dieses Postpaket enthält unter Anderem: Das Buch zum Totlachen! (Neu, vifsein illustriert.) Giovanni Voccaccio: Defameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte Christo, die Flucht aus der Gefangenenschaft. Von Alexander Dumas. Casanova's galante Abenteuer. Neue Auswahl (sehr interessant). „1000 Witz“, „Knecht Rupf“, „Tollheiten“ u. (große Fortsetzung). 174 neueste Complots, Lieder u. (großer Liederfolg und Applaus). 2 gr. illustrierte Kalender, Briefsteller, Compendium, Herren Abend, Taschenrechner, 6. u. 7. Buch Neues (sehr interessant).

Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste, Vortragsabende, Hochzeiten und Kranzgedichte. Gedichtsbücher, Erzählungen u.

Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung nach diesem Blatte oder Zeitung noch 5 originelle Witz- und Gratulationskarten und 1 Spiel Karten beizulegen. Alle 20 Bücher u. „Immer lustig!“ — zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert, sondern Postvadejendung.)

Zu der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Katalogs gratis und gratis ein Preisräthel zugesandt und wird unter die Einsender richtiger Lösungen streng reell

vollständig gratis

Brockhaus' Grosses Konversations-Lexikon
16 Bände eleg. gebunden — Werth 160 Mk. — unter amtlicher Aufsicht öffentlich verkauft.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preis-Räthel-formularen ersichtlich. [3564]

Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2, jetzt Kaiser Wilhelmstr. 6.

Zittauer Zwiebeln
fr. Graudenz, Centner 3 Mark verkauft. [3530]
Schreiber, Gr. Westfalen, Unter 5 Ctr. wird nicht verhandelt.

Zittauer Zwiebeln
schön trocken, mittelgroß, zum Verkauf bei [3520]
Wittwe N. B. echer, Gr. Sanktau.

Proben unter 5 Zentn. werden nicht verabfolgt.

30 Ctr. Zwiebeln
hat noch billig abzugeben
F. Ortman, Tannenrode b. Graudenz.

3319] Eine Syd.

Lokomobile
6 Atm., tadelloß, brauchbar, so fort zu verkaufen.
R. Comuis, Bischofsweyden.

3512] Ein gut erb., altmodisch.

Verdecktwagen
steht zum Verkauf (als Omnibus geeignet), für 100 Mark. Meldungen unter L. H. 100 postlagernd Straßburg Weipr. erb.

Harz-Kanarienvogel
Vieljährig fleißige Sänger, aus dem renommiertesten Züchterei empor, zum Preise v. 8 bis 10 Mk. d. St. G. Grundmann, Thoru, Breitestr. 37. Postv. d. S. Auch b. F.

3320] Kernnettes Hind- u. Kalb-
fleisch à Pfd. 50 Pf., Alobschweisch à Pfd. 60 Pf., Dampf-, Leber-, Kochwurst u. Sauschen à Pfd. 70 Pf., Salami à Pfd. 1 Mark empfiehlt nur unter Nachnahme E. Bernstein, Bromberg, Kirchenstraße 10.

Recht chinesische Mandarinendennen
(gesetzlich geschützt) das Pfund Mk. 2,85, nachliche Dennen wie alle einländischen, garantiert neu u. staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiberdennen, anerkannt haltbar, 3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.

Kaufende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung kostenfrei. Verlang gegen Nachnahme nur allein von der ersten Waisendennfabrik mit elektrischen Betriebe

Gustav Lustig,
Berlin S., Brinjenstraße 46.

60 Centner rothe Erbsen
offerirt preiswerth [3519]
Dom. Wardengowo bei Ditrowitt, Kreis Loban.

Mais und Maischrot
gibt waggonweise u. in kleineren Posten billigt ab [3397]
Herm. Tessmer, Danzia.

D. Heringsverlandtgeschäft
von H. Buschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22 empfielt [2991]

1 Parthie v. 3 große Futheringe à 20. 17 u. 19 Mk.
1 Parthie v. 3. Schotten à 20. 11,50—13,50 Mk.
1 Parthie v. 3. Fettheringe, à 20. 12, 13, 14 Mk.
ferner seine schön. Seringe à 20. 18, 20, 22 Mk.
u. größere à 20. 21, 26, 30 Mk.
Holländer, größere, à 20. 21, 26, 30, 36 Mk.
Verfandt in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Preise steigen und können Aufträge zu obigen billigen Preisen nur sehr kurze Zeit angeführt werden.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr. 1872
Prämirt: London 1851, Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
Bromberg 1880.

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
— Umtausch gestattet —
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

36 Schod gutes Dachrohr
verkauft Dominium Neu hof bei Ditrowekto.

3401] Zwei kräftige Wagenpferde
(Rappen) 7 u. 8 Jahre alt, 1,70 groß, verkauft
H. Klein, Posilge.

3402] Rappwallach
7jährig, flott und sicher. Beamtenreitpferd, ist, weil überflüssig geworden, verkauft, und ferner sind zu haben 8 junge, schwere [3396]

3403] Mastschweine
in Rittergut Kundewiese, Post. Gallingen, Stat. Bartenstein.

3128] Gesucht zu sofort auf ein Gut
170 000 Mk.
zur ersten Stelle und **40 000 Mk.**
zur Ablösung einer Erbparzelle von 88 Morg. zur ersten Stelle. Näheres briefl. durch G. Rieck, Managor bei Witow.

30 000 Mark
hinter Landchaft, binnen d. Tage, für ein Gut in Ostpr. gesucht. Gesunder Weizenboden mit reichl. Wiesen, bei über 1000 Mrg. Areal. Gebäude fast alle neu u. massiv. Meldungen briefl. unt. Nr. 3082 an den Geselligen erbeten.

18- bis 20 000 Mark
hinter Pantgelber auf ein städtisches Mietshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

12 000 Mark
werden hinter 30 000 Mk. Pantgelber auf neubebautes Reitations-Grundstück einer Garnisonstadt in Ostpreußen gesucht. Gerichtlich Taxe 50 000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3523 durch den Geselligen erbeten.

Zur Vergrößerung einer äußeren Incurativen Fabrik wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 25 000 Mark gesucht, kann auch Dame sein. Kapital verzinst sich mit 30 %, eventl. kleinere Beteiligungen. Kapital kann sicher gestellt werden. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3427 an den Geselligen erbeten.

3502] Eine alleinbesitzende Dame, die sich eine sichere Existenzgründung möchte, wird mit einer baaren Einlage von **5—6 000 Mark** umgehend gesucht. Etwas Kenntniße in d. Buchführung erwünscht. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 3302 durch den Geselligen erbeten.

700 Mark
sucht ein definitiv angestellter Kommunalbeamter auf 6 Monate gegen entsprechende Sicherheit u. 6 % Zinsen zu leihen. Meld. briefl. u. Nr. 3151 a. d. Geselligen erb.

Suche Hypothekkapital
12 000 Mark
unmittelbar hinter Landchaft a. volle Wirthsch. u. erb. Dfr. von Selbstdarleibern. Nr. 3487 a. d. Geselligen erb.

Zu kaufen gesucht.
2000 Ctr.
Brennerei-Kartoffeln
werden zu kaufen gewünscht. Gest. Offert. erb. nach Sullentfeld bei Mensguth. [3557]

100 Ztr. Futterkartoffeln und 100 Ztr. Futterrüben
zu kaufen gesucht. Off. mit bill. Preisang. an Adolf Marcus, Zuchtvieh-Import-Gesell., Graudenz, Getreidemarkt 22. [3555]

Ein Cello
wird zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3198 an den Geselligen erb.

Samereien.
Roß- und Weizfl.-Saaten
empfehlen W. Pöwly Sohn, Heilsberg.

3528] In Provinz sind Saaterbsen
reisend vor der Weizenernte, zum Preise von 8 Mk. pro Centn. frank. Fabrik. Culmice verkauft.

Viehverkäufe.
Dom. Klonau b. Marwalde Ostpr., Bahnhst. Sterns-walde, verkauft:

1) **Zweifelhalswallach**, mit Fleiß, 8 Jahre alt, 171 cm groß, garant. gesund und fehlerfrei, fertig geritten, b. d. Truppe geg.
2) **Zweifelhalswallach**, v. „Zandrow“, 4jährig, 165 cm groß, Fleiß, beide hinterl. weiß, angeritten.

3401] Zwei kräftige Wagenpferde
(Rappen) 7 u. 8 Jahre alt, 1,70 groß, verkauft
H. Klein, Posilge.

3402] Rappwallach
7jährig, flott und sicher. Beamtenreitpferd, ist, weil überflüssig geworden, verkauft, und ferner sind zu haben 8 junge, schwere [3396]

3403] Mastschweine
in Rittergut Kundewiese, Post. Gallingen, Stat. Bartenstein.

3128] Gesucht zu sofort auf ein Gut
170 000 Mk.
zur ersten Stelle und **40 000 Mk.**
zur Ablösung einer Erbparzelle von 88 Morg. zur ersten Stelle. Näheres briefl. durch G. Rieck, Managor bei Witow.

30 000 Mark
hinter Landchaft, binnen d. Tage, für ein Gut in Ostpr. gesucht. Gesunder Weizenboden mit reichl. Wiesen, bei über 1000 Mrg. Areal. Gebäude fast alle neu u. massiv. Meldungen briefl. unt. Nr. 3082 an den Geselligen erbeten.

18- bis 20 000 Mark
hinter Pantgelber auf ein städtisches Mietshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

12 000 Mark
werden hinter 30 000 Mk. Pantgelber auf neubebautes Reitations-Grundstück einer Garnisonstadt in Ostpreußen gesucht. Gerichtlich Taxe 50 000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3523 durch den Geselligen erbeten.

Zur Vergrößerung einer äußeren Incurativen Fabrik wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 25 000 Mark gesucht, kann auch Dame sein. Kapital verzinst sich mit 30 %, eventl. kleinere Beteiligungen. Kapital kann sicher gestellt werden. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3427 an den Geselligen erbeten.

3502] Eine alleinbesitzende Dame, die sich eine sichere Existenzgründung möchte, wird mit einer baaren Einlage von **5—6 000 Mark** umgehend gesucht. Etwas Kenntniße in d. Buchführung erwünscht. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 3302 durch den Geselligen erbeten.

700 Mark
sucht ein definitiv angestellter Kommunalbeamter auf 6 Monate gegen entsprechende Sicherheit u. 6 % Zinsen zu leihen. Meld. briefl. u. Nr. 3151 a. d. Geselligen erb.

Suche Hypothekkapital
12 000 Mark
unmittelbar hinter Landchaft a. volle Wirthsch. u. erb. Dfr. von Selbstdarleibern. Nr. 3487 a. d. Geselligen erb.

Zu kaufen gesucht.
2000 Ctr.
Brennerei-Kartoffeln
werden zu kaufen gewünscht. Gest. Offert. erb. nach Sullentfeld bei Mensguth. [3557]

100 Ztr. Futterkartoffeln und 100 Ztr. Futterrüben
zu kaufen gesucht. Off. mit bill. Preisang. an Adolf Marcus, Zuchtvieh-Import-Gesell., Graudenz, Getreidemarkt 22. [3555]

Ein Cello
wird zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3198 an den Geselligen erb.

Samereien.
Roß- und Weizfl.-Saaten
empfehlen W. Pöwly Sohn, Heilsberg.

3528] In Provinz sind Saaterbsen
reisend vor der Weizenernte, zum Preise von 8 Mk. pro Centn. frank. Fabrik. Culmice verkauft.

Viehverkäufe.
Dom. Klonau b. Marwalde Ostpr., Bahnhst. Sterns-walde, verkauft:

1) **Zweifelhalswallach**, mit Fleiß, 8 Jahre alt, 171 cm groß, garant. gesund und fehlerfrei, fertig geritten, b. d. Truppe geg.
2) **Zweifelhalswallach**, v. „Zandrow“, 4jährig, 165 cm groß, Fleiß, beide hinterl. weiß, angeritten.

3401] Zwei kräftige Wagenpferde
(Rappen) 7 u. 8 Jahre alt, 1,70 groß, verkauft
H. Klein, Posilge.

3402] Rappwallach
7jährig, flott und sicher. Beamtenreitpferd, ist, weil überflüssig geworden, verkauft, und ferner sind zu haben 8 junge, schwere [3396]

3403] Mastschweine
in Rittergut Kundewiese, Post. Gallingen, Stat. Bartenstein.

3128] Gesucht zu sofort auf ein Gut
170 000 Mk.
zur ersten Stelle und **40 000 Mk.**
zur Ablösung einer Erbparzelle von 88 Morg. zur ersten Stelle. Näheres briefl. durch G. Rieck, Managor bei Witow.

30 000 Mark
hinter Landchaft, binnen d. Tage, für ein Gut in Ostpr. gesucht. Gesunder Weizenboden mit reichl. Wiesen, bei über 1000 Mrg. Areal. Gebäude fast alle neu u. massiv. Meldungen briefl. unt. Nr. 3082 an den Geselligen erbeten.

18- bis 20 000 Mark
hinter Pantgelber auf ein städtisches Mietshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

12 000 Mark
werden hinter 30 000 Mk. Pantgelber auf neubebautes Reitations-Grundstück einer Garnisonstadt in Ostpreußen gesucht. Gerichtlich Taxe 50 000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3523 durch den Geselligen erbeten.

Zur Vergrößerung einer äußeren Incurativen Fabrik wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 25 000 Mark gesucht, kann auch Dame sein. Kapital verzinst sich mit 30 %, eventl. kleinere Beteiligungen. Kapital kann sicher gestellt werden. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3427 an den Geselligen erbeten.

3502] Eine alleinbesitzende Dame, die sich eine sichere Existenzgründung möchte, wird mit einer baaren Einlage von **5—6 000 Mark** umgehend gesucht. Etwas Kenntniße in d. Buchführung erwünscht. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 3302 durch den Geselligen erbeten.

700 Mark
sucht ein definitiv angestellter Kommunalbeamter auf 6 Monate gegen entsprechende Sicherheit u. 6 % Zinsen zu leihen. Meld. briefl. u. Nr. 3151 a. d. Geselligen erb.

Suche Hypothekkapital
12 000 Mark
unmittelbar hinter Landchaft a. volle Wirthsch. u. erb. Dfr. von Selbstdarleibern. Nr. 3487 a. d. Geselligen erb.

Zu kaufen gesucht.
2000 Ctr.
Brennerei-Kartoffeln
werden zu kaufen gewünscht. Gest. Offert. erb. nach Sullentfeld bei Mensguth. [3557]

100 Ztr. Futterkartoffeln und 100 Ztr. Futterrüben
zu kaufen gesucht. Off. mit bill. Preisang. an Adolf Marcus, Zuchtvieh-Import-Gesell., Graudenz, Getreidemarkt 22. [3555]

Suche
schwere, nur **hochtragende Rube fette Mastfäler**
jeden Alters, ebenfalls **fette Mastfäler**
zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3444 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
Ich beabsichtige mein seit 1861 in einer kleinen Stadt des Regierungsbezirks Bromberg mit dem besten Erfolg betriebenes **Baugegeschäft** aufzugeben. Für junge Maurer- oder Zimmermeister günstige Gelegenheit, selbstständig zu werden. Meld. briefl. u. Nr. 3362 an den Geselligen erbeten.

Verkauf eines Drogen-Geschäftes.
3548] Ein im Konkurse befindliches Drogen-Geschäft soll mit vollständiger Einrichtung und Waaren — letztere für lange Zeit ausreichend — sehr preiswerth verkauft werden. Das Geschäft kann sofort ohne Waaren-Ergänzung eröffnet werden. Eventl. werden auch die Waaren allein verkauft.

Schuldennahl,
den 26. Januar 1897.
Wichert,
Konkursverwalter.

Für junge Anfänger!
291.] Meine seit 40 Jahren am hiesigen Orte betriebene **Bäckerei nebst Ausbäckerei** bin Willens abzugeben.
G. Stein, Schlochau Wpr.

3169] Meine gut gehende **Gastwirthschaft** nebst Materialw.-Gesch. u. Mehl-Verkauf ver. ich and. Unternehm. halber soj. unt. gütig. Bedingung. Auch kann ich auf Wunsch etwas Land dazu abgeben. Finger, Penlau bei Thorn.

Hotel-Verkauf.
In einer Kreisstadt Wpr. Hotel ersten Ranges, verbunden mit einem gut eingeführten Kolonial- und Destillations-Geschäft, mit 2 Sälen, wo sämtliche Vereine abgehalten werden, mit großer Theater-Bühne, 7 Fremdenzim., Konzertgarten, Regelpark, großer Auffahrt zu verkaufen. Meld. u. Nr. 3021 an den Gesell. erbeten.

3586] Umständehalber ist ein **Restaurant** in Danzig i. d. Nähe e. Kaserne u. d. Güterbahnh. soj. od. wäter z. üben. 3. Ueberr. gehören ca. 1000 Mk. 3. erf. u. W. M. 209 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. Retourmarke ist beizufügen.

3534] Krankheitshalber beabsichtige ich mein ausgebeutes **Destillations- und Kolonialw.-Geschäft** verbunden mit Essig- u. Selter-Fabrik, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 30 000 Mk. Bernhard Wagners, Tuchel.

3083] Ein ca. 23 Jahre best. **Destillationsgesch. u. Selter-Fabrik**, krankheitsb. zu übernehm. Umjah, der leicht zu vergar., ca. 58 000 Mk. Näheres bei G. A. Ristau, Bromberg, Bahnhst.

1616] Wea. and Unternehmung. ist in Hüssel (Cranland), worin Gymnasium, höh. Töchterschule, mein seit 24 Jahren mit recht gutem Erfolg betriebenes **Wassermüllerei-Geschäft** mit Hans von gleich od. spätest. 1. März cr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. od. z. verpacht. Umjah jährl. ca. 60 000 Mk. Zu übernehm. wären nur für ca. 5000 Mk. all. gangb. Erbebelwaar. Restell. woll. sich aff. dir. an michwend. Moriz Witow, Hüssel Dpr.

2 massiv. Häuser
mit Stallungen, gelegen am Markt, mit vorzügl. Kelleren, in einem der besten befindet sich ein Restaurant, geeignet für jedes Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Offert. an v. Tempst in Verent zu richten.

Eine Wassermühle
mit 2 Sämen, d. auch als Geschäftsmüllerei sehr geeignet ist, mit Mehl- und Getreid.-Handlung verbunden, auch kann Gärtnere nebenbei betrieben werden, ist vom 1. April cr. zu verpachten. Pacht 500 Mark. [2525]
Otto Marquardt, Malsmühl bei Schlochau.

3417] Eine schöne **Wassermühle**
gute, mass. Geb., 40—50 Zentr. fähig. Leist., auch Wasserkr. auch b. trock. Zeit, dicht an Chauffee gel., m. 2 Walzenst., Querschw., Mahlg., Reue, Schichtmisch. u. ver. ist billig sofort zu verkaufen. Näh. bei A. Steinle, Sudaun bei Graudenz in Ostpr.

3548] Ein im Konkurse befindliches Drogen-Geschäft soll mit vollständiger Einrichtung und Waaren — letztere für lange Zeit ausreichend — sehr preiswerth verkauft werden. Das Geschäft kann sofort ohne Waaren-Ergänzung eröffnet werden. Eventl. werden auch die Waaren allein verkauft.

Schuldennahl,
den 26. Januar 1897.
Wichert,
Konkursverwalter.

Für junge Anfänger!
291.] Meine seit 40 Jahren am hiesigen Orte betriebene **Bäckerei nebst Ausbäckerei** bin Willens abzugeben.
G. Stein, Schlochau Wpr.

3169] Meine gut gehende **Gastwirthschaft** nebst Materialw.-Gesch. u. Mehl-Verkauf ver. ich and. Unternehm. halber soj. unt. gütig. Bedingung. Auch kann ich auf Wunsch etwas Land dazu abgeben. Finger, Penlau bei Thorn.

Hotel-Verkauf.
In einer Kreisstadt Wpr. Hotel ersten Ranges, verbunden mit einem gut eingeführten Kolonial- und Destillations-Geschäft, mit 2 Sälen, wo sämtliche Vereine abgehalten werden, mit großer Theater-Bühne, 7 Fremdenzim., Konzertgarten, Regelpark, großer Auffahrt zu verkaufen. Meld. u. Nr. 3021 an den Gesell. erbeten.

3586] Umständehalber ist ein **Restaurant** in Danzig i. d. Nähe e. Kaserne u. d. Güterbahnh. soj. od. wäter z. üben. 3. Ueberr. gehören ca. 1000 Mk. 3. erf. u. W. M. 209 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. Retourmarke ist beizufügen.

3534] Krankheitshalber beabsichtige ich mein ausgebeutes **Destillations- und Kolonialw.-Geschäft** verbunden mit Essig- u. Selter-Fabrik, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 30 000 Mk. Bernhard Wagners, Tuchel.

3083] Ein ca. 23 Jahre best. **Destillationsgesch. u. Selter-Fabrik**, krankheitsb. zu übernehm. Umjah, der leicht zu vergar., ca. 58 000 Mk. Näheres bei G. A. Ristau, Bromberg, Bahnhst.

1616] Wea. and Unternehmung. ist in Hüssel (Cranland), worin Gymnasium, höh. Töchterschule, mein seit 24 Jahren mit recht gutem Erfolg betriebenes **Wassermüllerei-Geschäft** mit Hans von gleich od. spätest. 1. März cr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. od. z. verpacht. Umjah jährl. ca. 60 000 Mk. Zu übernehm. wären nur für ca. 5000 Mk. all. gangb. Erbebelwaar. Restell. woll. sich aff. dir. an michwend. Moriz Witow, Hüssel Dpr.

2 massiv. Häuser
mit Stallungen, gelegen am Markt, mit vorzügl. Kelleren, in einem der besten befindet sich ein Restaurant, geeignet für jedes Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Offert. an v. Tempst in Verent zu richten.

Eine Wassermühle
mit 2 Sämen, d. auch als Geschäftsmüllerei sehr geeignet ist, mit Mehl- und Getreid.-Handlung verbunden, auch kann Gärtnere nebenbei betrieben werden, ist vom 1. April cr. zu verpachten. Pacht 500 Mark. [2525]
Otto Marquardt, Malsmühl bei Schlochau.

3417] Eine schöne **Wassermühle**
gute, mass. Geb., 40—50 Zentr. fähig. Leist., auch Wasserkr. auch b. trock. Zeit, dicht an Chauffee gel., m. 2 Walzenst., Querschw., Mahlg., Reue, Schichtmisch. u. ver. ist billig sofort zu verkaufen. Näh. bei A. Steinle, Sudaun bei Graudenz in Ostpr.

3548] Ein im Konkurse befindliches Drogen-Geschäft soll mit vollständiger Einrichtung und Waaren — letztere für lange Zeit ausreichend — sehr preiswerth verkauft werden. Das Geschäft kann sofort ohne Waaren-Ergänzung eröffnet werden. Eventl. werden auch die Waaren allein verkauft.

Schuldennahl,
den 26. Januar 1897.
Wichert,
Konkursverwalter.

Für junge Anfänger!
291.] Meine seit 40 Jahren am hiesigen Orte betriebene **Bäckerei nebst Ausbäckerei** bin Willens abzugeben.
G. Stein, Schlochau Wpr.

3169] Meine gut gehende **Gastwirthschaft** nebst Materialw.-Gesch. u. Mehl-Verkauf ver. ich and. Unternehm. halber soj. unt. gütig. Bedingung. Auch kann ich auf Wunsch etwas Land dazu abgeben. Finger, Penlau bei Thorn.

Hotel-Verkauf.
In einer Kreisstadt Wpr. Hotel ersten Ranges, verbunden mit einem gut eingeführten Kolonial- und Destillations-Geschäft, mit 2 Sälen, wo sämtliche Vereine abgehalten werden, mit großer Theater-Bühne, 7 Fremdenzim., Konzertgarten, Regelpark, großer Auffahrt zu verkaufen. Meld. u. Nr. 3021 an den Gesell. erbeten.

3586] Umständehalber ist ein **Restaurant** in Danzig i. d. Nähe e. Kaserne u. d. Güterbahnh. soj. od. wäter z. üben. 3. Ueberr. gehören ca. 1000 Mk. 3. erf. u. W. M. 209 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. Retourmarke ist beizufügen.

3534] Krankheitshalber beabsichtige ich mein ausgebeutes **Destillations- und Kolonialw.-Geschäft** verbunden mit Essig- u. Selter-Fabrik, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 30 000 Mk. Bernhard Wagners, Tuchel.

3083] Ein ca. 23 Jahre best. **Destillationsgesch. u. Selter-Fabrik**, krankheitsb. zu übernehm. Umjah, der leicht zu vergar., ca. 58 000 Mk. Näheres bei G. A. Ristau, Bromberg, Bahnhst.

1616] Wea. and Unternehmung. ist in Hüssel (Cranland), worin Gymnasium, höh. Töchterschule, mein seit 24 Jahren mit recht gutem Erfolg betriebenes **Wassermüllerei-Geschäft** mit Hans von gleich od. spätest. 1. März cr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. od. z. verpacht. Umjah jährl. ca. 60 000 Mk. Zu übernehm. wären nur für ca. 5000 Mk. all. gangb. Erbebelwaar. Restell. woll. sich aff. dir. an michwend. Moriz Witow, Hüssel Dpr.

2 massiv. Häuser
mit Stallungen, gelegen am Markt, mit vorzügl. Kelleren, in einem der besten befindet sich ein Restaurant, geeignet für jedes Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Offert. an v. Tempst in Verent zu richten.

Eine Wassermühle
mit 2 Sämen, d. auch als Geschäftsmüllerei sehr geeignet ist, mit Mehl- und Getreid.-Handlung verbunden, auch kann Gärtnere nebenbei betrieben werden, ist vom 1. April cr. zu verpachten. Pacht 500 Mark. [2525]
Otto Marquardt, Malsmühl bei Schlochau.

3417] Eine schöne **Wassermühle**
gute, mass. Geb., 40—50 Zentr. fähig. Leist., auch Wasserkr. auch b. trock. Zeit, dicht an Chauffee gel., m. 2 Walzenst., Querschw., Mahlg., Reue, Schichtmisch. u. ver. ist billig sofort zu verkaufen. Näh. bei A. Steinle, Sudaun bei Graudenz in Ostpr.

3548] Ein im Konkurse befindliches Drogen-Geschäft soll mit vollständiger Einrichtung und Waaren — letztere für lange Zeit ausreichend — sehr preiswerth verkauft werden. Das Geschäft kann sofort ohne Waaren-Ergänzung eröffnet werden. Eventl. werden auch die Waaren allein verkauft.

Schuldennahl,
den 26. Januar 1897.
Wichert,
Konkursverwalter.

Für junge Anfänger!
291.] Meine seit 40 Jahren am hiesigen Orte betriebene **Bäckerei nebst Ausbäckerei** bin Willens abzugeben.
G. Stein, Schlochau Wpr.

3169] Meine gut gehende **Gastwirthschaft** nebst Materialw.-Gesch. u. Mehl-Verkauf ver. ich and. Unternehm. halber soj. unt. gütig. Bedingung. Auch kann ich auf Wunsch etwas Land dazu abgeben. Finger, Penlau bei Thorn.

Hotel-Verkauf.
In einer Kreisstadt Wpr. Hotel ersten Ranges, verbunden mit einem gut eingeführten Kolonial- und Destillations-Geschäft, mit 2 Sälen, wo sämtliche Vereine abgehalten werden, mit großer Theater-Bühne, 7 Fremdenzim., Konzertgarten, Regelpark, großer Auffahrt zu verkaufen. Meld. u. Nr. 3021 an den Gesell. erbeten.

3586] Umständehalber ist ein **Restaurant** in Danzig i. d. Nähe e. Kaserne u. d. Güterbahnh. soj. od. wäter z. üben. 3. Ueberr. gehören ca. 1000 Mk. 3. erf. u. W. M. 209 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. Retourmarke ist beizufügen.

3534] Krankheitshalber beabsichtige ich mein ausgebeutes **Destillations- und Kolonialw.-Geschäft** verbunden mit Essig- u. Selter-Fabrik, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 30 000 Mk. Bernhard Wagners, Tuchel.

3083] Ein ca. 23 Jahre best. **Destillationsgesch. u. Selter-Fabrik**, krankheitsb. zu übernehm. Umjah, der leicht zu vergar., ca. 58 000 Mk. Näheres bei G. A. Ristau, Bromberg, Bahnhst.

1616] Wea. and Unternehmung. ist in Hüssel (Cranland), worin Gymnasium, höh. Töchterschule, mein seit 24 Jahren mit recht gutem Erfolg betriebenes **Wassermüllerei-Geschäft** mit Hans von gleich od. spätest. 1. März cr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. od. z. verpacht. Umjah jährl. ca. 60 000 Mk. Zu übernehm. wären nur für ca. 5000 Mk. all. gangb. Erbebelwaar. Restell. woll. sich aff. dir. an michwend. Moriz Witow, Hüssel Dpr.

2 massiv. Häuser
mit Stallungen, gelegen am Markt, mit vorzügl. Kelleren, in einem der besten befindet sich ein Restaurant, geeignet für jedes Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Offert. an v. Tempst in Verent zu richten.

Eine Wassermühle
mit 2 Sämen, d. auch als Geschäftsmüllerei sehr geeignet ist, mit Mehl- und Getreid.-Handlung verbunden, auch kann Gärtnere nebenbei betrieben werden, ist vom 1. April cr. zu verpachten. Pacht 500 Mark. [2525]
Otto Marquardt, Malsmühl bei Schlochau.

3417] Eine schöne **Wassermühle**
gute, mass. Geb., 40—50 Zentr. fähig. Leist., auch Wasserkr. auch b. trock. Zeit, dicht an Chauffee gel., m. 2 Walzenst., Querschw., Mahlg., Reue, Schichtmisch. u. ver. ist billig sofort zu verkaufen. Näh. bei A. Steinle, Sudaun bei Graudenz in Ostpr.

3548] Ein im Konkurse befindliches Drogen-Geschäft soll mit vollständiger Einrichtung und Waaren — letztere für lange Zeit ausreichend — sehr preiswerth verkauft werden. Das Geschäft kann sofort ohne Waaren-Ergänzung eröffnet werden. Eventl. werden auch die Waaren allein verkauft.

Schuldennahl,
den 26. Januar 1897.
Wichert,
Konkursverwalter.

Für junge Anfänger!
291.] Meine seit 40 Jahren am hiesigen Orte betriebene **Bäckerei nebst Ausbäckerei** bin Willens abzugeben.
G. Stein, Schlochau Wpr.

3169] Meine gut gehende **Gastwirthschaft** nebst Materialw.-Gesch. u. Mehl-Verkauf ver. ich and. Unternehm. halber soj. unt. gütig. Bedingung. Auch kann ich auf Wunsch etwas Land dazu abgeben. Finger, Penlau bei Thorn.

Hotel-Verkauf.
In einer Kreisstadt Wpr. Hotel ersten Ranges, verbunden mit einem gut eingeführten Kolonial- und Destillations-Geschäft, mit 2 Sälen, wo sämtliche Vereine abgehalten werden, mit großer Theater-Bühne, 7 Fremdenzim., Konzertgarten, Regelpark, großer Auffahrt zu verkaufen. Meld. u. Nr. 3021 an den Gesell. erbeten.

3586] Umständehalber ist ein **Restaurant** in Danzig i. d. Nähe e. Kaserne u. d. Güterbahnh. soj. od. wäter z. üben. 3. Ueberr. gehören ca. 1000 Mk. 3. erf. u. W. M. 209 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. Retourmarke ist beizufügen.

3534] Krankheitshalber beabsichtige ich mein ausgebeutes **Destillations- und Kolonialw.-Geschäft** verbunden mit Essig- u. Selter-Fabrik, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 30 000 Mk. Bernhard Wagners, Tuchel.

3083] Ein ca. 23 Jahre best. **Destillationsgesch. u. Selter-Fabrik**, krankheitsb. zu übernehm. Umjah, der leicht zu vergar., ca. 58 000 Mk. Näheres bei G. A. Ristau, Bromberg, Bahnhst.

1616] Wea. and Unternehmung. ist in Hüssel (Cranland), worin Gymnasium, höh. Töchterschule, mein seit 24 Jahren mit recht gutem Erfolg betriebenes **Wassermüllerei-Geschäft** mit Hans von gleich od. spätest. 1. März cr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. od. z. verpacht. Umjah jährl. ca. 60 000 Mk. Zu übernehm. wären nur für ca. 5000 Mk. all. gangb. Erbebelwaar. Restell. woll. sich aff. dir. an michwend. Moriz Witow, Hüssel Dpr.

Ein Komplette, gut erhaltene Bockwindmühle
ist zum Abbruch per 1. April cr. zu verkaufen. [3535]
D. o. m. M. i. l. e. m. o.
b. Hardeberg Weipr.

Schmiedegrundstück.
In einer größeren, lebhaften Stadt der Provinz ist ein sehr gangbares, gut geleg. **Schmiedegrundstück** bei mäßiger Anzahlg. sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3524 d. d. Geselligen erbeten.

Mein in einer Kreisstadt Westpreußens am Markt belegenes **Grundstück**
beabsichtige ich anderer Unternehmungen wegen baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 3231 durch d. Gesell. erb.

Ziegeleigrundstück
35 ha, mit vorz. Material, Gebäuden, gutem Acker und Wiesen, ist sofort an evang. Deutschen zu verkaufen oder